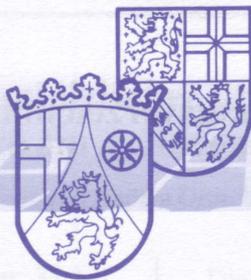
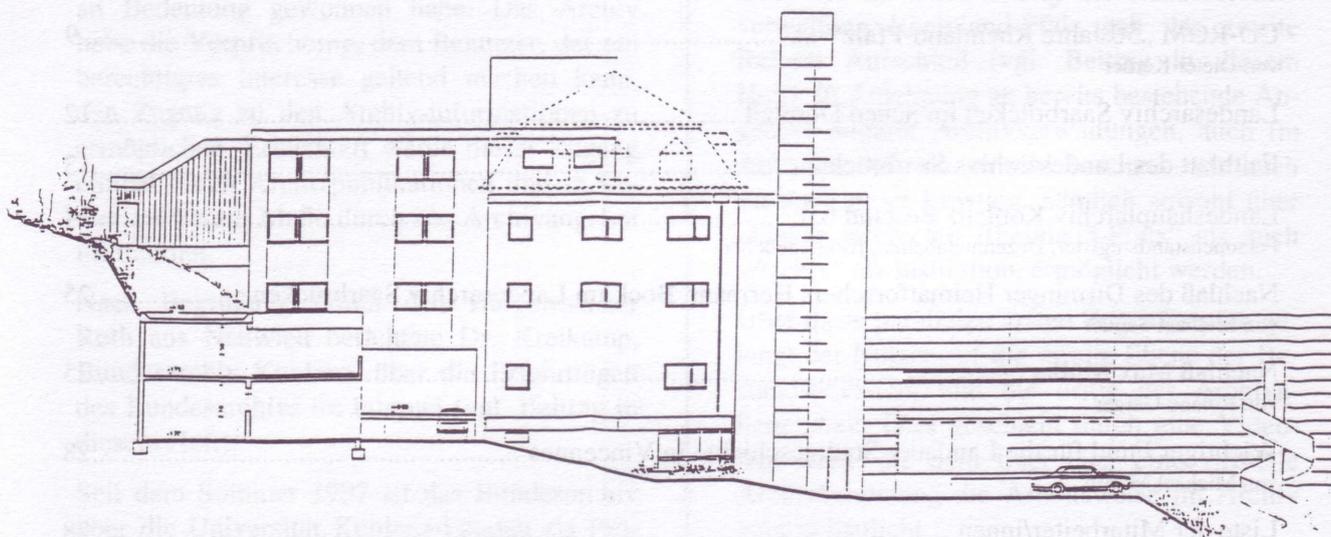


# Unsere Archive



MITTEILUNGEN AUS DEN RHEINLAND-PFÄLZISCHEN UND SAARLÄNDISCHEN ARCHIVEN



In diesem Heft lesen Sie u. a.:

Präsentation des Bundesarchivs im Internet – Ein Erfahrungsbericht

Internet-Planung der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz

CD-ROM „50 Jahre Rheinland-Pfalz“

Landesarchiv Saarbrücken im neuen Domizil

## Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
46. Fachtagung rheinland-pfälzischer und saarländischer Archivarinnen und Archivare am 3. November 1997 in Neuwied .....	3
von Andrea Grosche	
Präsentation des Bundesarchivs im Internet - Ein Erfahrungsbericht .....	5
von Hans-Dieter Kreikamp	
Internet-Planung der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz .....	7
von Andrea Grosche	
CD-ROM „50 Jahre Rheinland-Pfalz“ .....	9
von Dieter Kerber	
Landesarchiv Saarbrücken im neuen Domizil .....	12
Faltblatt des Landesarchivs Saarbrücken .....	13
Landeshauptarchiv Koblenz Bestand 656 .....	14
Personenstandsregister, Dezennaltabellen, Kirchenbücher	
Nachlaß des Dirminger Heimatforschers Hermann Bock im Landesarchiv Saarbrücken .....	25
von Michael Sander	
Nachlaß Max Müller .....	25
von Roland Geiger	
Wichtiger Fund für die Landauer Stadtgeschichte in Vincennes .....	28
von Michael Martin	
Liste der Mitarbeiter/innen .....	28
Erschienen, im Druck, in Arbeit .....	29

Impressum:  
 Unsere Archive - Mitteilungen aus rheinland-pfälzischen und saarländischen Archiven. Hrsg. von der  
 Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz und dem Landesarchiv Saarbrücken.  
 Redaktion: Dr. Dieter Kerber, Landeshauptarchiv, Postfach 13 40, 56013 Koblenz (Tel. 02 61/91 29-103);  
 Christine Frick, Landesarchiv, Postfach 10 24 31, 66024 Saarbrücken (Tel. 06 81/9 80 39-127);  
 Norbert Heine, Landesarchiv, Otto-Mayer-Str. 9, 67346 Speyer (Tel. 0 62 32/91 92-129).  
 Gestaltung: Sarina Wilke.  
 Herstellung: Landeshauptarchiv Koblenz.  
 Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.  
 Das Heft erscheint halbjährlich und wird kostenlos abgegeben.  
 Bestellungen nehmen das Landeshauptarchiv Koblenz und die Landesarchive Saarbrücken und Speyer entgegen.

Titelbild: Das neue Domizil des Landesarchivs Saarbrücken im Querschnitt.

## 46. Fachtagung rheinland-pfälzischer und saarländischer Archivarinnen und Archivare am 3. November 1997 in Neuwied

von Andrea Grosche

Zur 46. Fachtagung, die unter dem Motto „Internet“ stand, konnte der Direktor des Landeshauptarchivs Dr. Borck rund vierzig Archivarinnen und Archivare in der Festhalle Heimathaus in Neuwied begrüßen.

Dr. Borck erinnerte an die Kernaufgaben der Archive, Rechtssicherung sowie Förderung von Geschichtsforschung und -verständnis, und wies darauf hin, daß der letztgenannte, kulturell-historische Auftrag gegenüber dem juristischen in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen habe. Das Archiv habe die Verpflichtung, dem Benutzer, der ein berechtigtes Interesse geltend machen kann, den Zugang zu den Archivinformationen zu ermöglichen. Erleichtert werde dieser Zugang einmal durch Archivpublikationen und in immer stärkerem Maße durch ein Archivangebot im Internet.

Nach Begrüßung durch den Bürgermeister Roth aus Neuwied berichtete Dr. Kreikamp, Bundesarchiv Koblenz, über die Erfahrungen des Bundesarchivs im Internet (vgl. Beitrag in diesem Heft).

Seit dem Sommer 1997 ist das Bundesarchiv über die Universität Koblenz-Landau als Provider im Internet präsent. Die Form der Präsentation orientiert sich an dem von Karsten Uhde beschriebenen 3-Stufen-Modell der Archivschule Marburg sowie an bereits vorhandenen Angeboten des Auslands, insbesondere der Schweiz.

Für das Projekt verantwortlich zeichnet das Referat Datenverarbeitung des Bundesarchivs in Zusammenarbeit mit dem Bereich Informationstechnologie der Universität Koblenz-Landau.

Die Web-Seiten des Bundesarchivs enthalten neben allgemeinen Angaben zu den einzelnen Standorten, zu Geschichte und Benutzungsmodalitäten, eine Liste der Publikationen des Bundesarchivs sowie eine Bestandsübersicht. Diese umfaßt jedoch nur die umfangreicheren und – um das Problem der Aktualisierung zu verringern – abgeschlossenen Bestände.

Die Aktualisierung der Web-Seiten, die in erster Linie für den Veranstaltungskalender notwendig ist, erfolgt durch die Universität Koblenz-Landau anhand einer vom Bundesarchiv erstellten Diskette mit Änderungen.

Die Möglichkeit, per E-Mail eine Anfrage an das Bundesarchiv zu richten, wird im Augenblick von ca. 10 Benutzern pro Woche wahrgenommen; die Zahl der unsinnigen Anfragen ist dabei verschwindend gering.

Über die Internet-Planung der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz gab das zweite Referat Aufschluß (vgl. Beitrag in diesem Heft). In Anlehnung an bereits bestehende Angebote anderer Archivverwaltungen, auch im Ausland, soll ein sowohl benutzer- als auch sachbezogener Einstieg, nämlich sowohl über „Landesgeschichte Rheinland-Pfalz“ als auch „Archiv“ als Institution, ermöglicht werden.

Über diese parallelen ersten Zugriffsstufen gelangt der Nutzer auf die zweite Ebene der Bestandsübersicht und die dritte der Archivalieneinheit. Dies geschieht durch eine Videoanimation, die dem User über eine virtuelle Archivbenutzung die Arbeitsweise im Archiv veranschaulicht.

Außerdem ist eine Verknüpfung zum Internet-Angebot der Landesregierung über das Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen geplant.

Aus Synergiegründen erscheint eine Vernetzung des gesamten rheinland-pfälzischen Archivwesens zweckmäßig. Hierzu soll das Internet-Angebot der Landesarchivverwaltung auch Hinweise auf die übrigen rheinland-pfälzischen Archive geben, entweder in Form einer Kurzinformation oder aber, sofern ein Internet-Angebot von deren Seite bereits besteht, durch die Verpflichtung zu entsprechenden gegenseitigen Verknüpfungen.

Zum 50jährigen Jubiläum von Rheinland-Pfalz ist in Kooperation der Landeszentrale für politische Bildung, des Südwestfunks Mainz, des Instituts für Mediendidaktik und der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz/Landeshauptarchiv Koblenz eine CD-ROM entstanden

(vgl. Beitrag in diesem Heft). Dr. Kerber konnte den Tagungsteilnehmern eine Testversion vorstellen. Das Landeshauptarchiv hat – neben redaktioneller Mitarbeit – das Kapitel Geschichte sowie eine umfassende rheinland-pfälzische Bibliographie beigetragen.

Die Internet-Überlegungen der saarländischen Archivverwaltung gehen dahin, sich dem Projekt der Staatskanzlei des Saarlandes anzuschließen, jedoch soll die Internet-Präsentation nicht über eine allgemeine Seite mit Adresse, Öffnungszeiten, Benutzungsbedingungen, Publikationsliste etc. hinausgehen.

Die sich den Vorträgen anschließende Diskussion warf u. a. das Problem der Urheberrechte auf. Hierbei muß die Frage nach den Nutzungsrechten und deren Umsetzung in Einnahmen interessieren, wobei man sich an den

bestehenden Sätzen für wiederholte Veröffentlichung orientieren sollte.

Bislang wurden Anträge Dritter auf Einstellung von Archivalienreproduktionen der Landesarchivverwaltung in das Internet abgelehnt.

Der im Programm als „Aktuelle Situation des Kommunalen Archivwesens“ angekündigte Tagungsordnungspunkt wurde aufgrund der vorangeschrittenen Zeit mit Zustimmung der Referenten und des Plenums auf die nächste Fachtagung im Frühjahr verschoben.

Diese wird am 4. Mai 1998 in Landau stattfinden. Für die nächste und übernächste Herbsttagung sprach Dr. Laufer eine Einladung nach Saarbrücken aus.

Am Nachmittag stand eine Führung durch Schloß Engers auf dem Programm.

---

## Präsentation des Bundesarchivs im Internet - Ein Erfahrungsbericht

von Hans-Dieter Kreikamp

Die Anfrage eines amerikanischen Professors für deutsche Literatur an der Universität von North Carolina in Greensboro vom Januar 1995 nach Materialien für ein „Digitales Museum der deutschen Geschichte“ im Internet bot dem Bundesarchiv erstmalig die Gelegenheit, über die mögliche Nutzung des Mediums „world wide web“ für das Archiv nachzudenken. Naheliegend war, die konventionellen Kurzinformationen für Benutzer mit Anschriften, Öffnungszeiten der Benutzersäle und Verkehrsanschlüssen auch in digitalisierter Form zur Verfügung zu stellen. Informationshinweise auf die zahlreichen Bestände des Bundesarchivs konnten nicht eingeschlossen werden, weil eine aktuelle Beständeübersicht unter Berücksichtigung der durch die Vereinigung des Bundesarchivs mit dem Zentralen Staatsarchiv der DDR entstandenen Bestandsituation nicht vorlag. Die Antwort an den Interessenten in North Carolina war daher zunächst recht ausweichend, zumal die dritte Möglichkeit, eine Auswahl von Dokumenten zur digitalen Präsentation anzubieten, verworfen wurde.

Erst im Februar des folgenden Jahres fand sich das Bundesarchiv bereit, die aktuelle Fassung seiner Kurzinformation im Internet zu präsentieren, und übersandte das entsprechende Faltblatt. Da dieses Informationsangebot das eigentliche Bedürfnis des amerikanischen Literaturprofessors kaum befriedigen würde, wurde dem Vorhaben „Bundesarchiv im Internet“ zunächst keine weitere Beachtung geschenkt. Um so überraschender wirkte die Mitteilung vom September 1996, daß die Informationen auf einem Server der Universität von North Carolina verfügbar seien. Das Bundesarchiv war so, ohne es so recht gewollt zu haben, ins Internet gelangt. Damit war ein Einstieg geschaffen, der zu weiteren Überlegungen zwang und vorhandene Widerstände gegen ein entsprechendes Engagement schrumpfen ließ.

Die Einsicht, häufig zu aktualisierende Informationen auf einem entlegenen Server kaum fortlaufend pflegen zu können, bildete die eine Grundlage für eine alternative Lösung. Der zweite Faktor war von Anfang an die Ausweitung des Informationsangebots mit Hinweisen

zum Kern archivischer Existenz – den Beständen. Da Möglichkeiten einer internen Lösung im Bundesarchiv nicht vorhanden waren, mußte nach einem externen Partner Ausschau gehalten werden. Dieser fand sich in Gestalt des Instituts für Softwaretechnik der Universität Koblenz-Landau, mit dem das Bundesarchiv im Februar 1997 die Realisierung eines erweiterten Internet-Angebots vereinbarte. Die digitalen Informationen sollten zwar auf einem Server der Universität Koblenz-Landau gehalten und gepflegt werden, doch sollte dem Bundesarchiv die unmittelbare Korrektur von sich häufig verändernden Daten ermöglicht werden. Dies hatte zur Folge, daß das Informationsangebot in einen relativ statischen Teil mit allgemeinen Hinweisen zu den Aufgaben und zur Geschichte des Bundesarchivs, zu den Modalitäten der Archivbenutzung sowie zu den einzelnen Standorten des Bundesarchivs und in einen relativ dynamischen, häufig zu aktualisierenden Teil gegliedert wurde. In diesem zweiten Teil wurden die Informationen zu den Beständen, über alle Publikationen des Bundesarchivs und über Termine von Vorträgen und Ausstellungen angesiedelt. Für den Einstieg in das Internet-Angebot des Bundesarchivs wurde eine eigene Adresse – [www.bundesarchiv.de](http://www.bundesarchiv.de) –, eine home-page, eingerichtet und als „Offizielle Seite des Bundesarchivs der Bundesrepublik Deutschland“ ausgewiesen, um sich deutlich gegenüber nicht autorisierten Internet-Darstellungen über das Bundesarchiv abzugrenzen.

Der ursprünglichen Intention folgend, dem Internet-User nicht nur Informationen über das Bundesarchiv und seine Benutzungseinrichtungen zu vermitteln, sondern ihn möglichst unmittelbar zu den von ihm verwalteten Archivbeständen führen zu wollen, wird ihm schon bei der Auflistung der einzelnen Standorte des Bundesarchivs ein Hinweis auf die von der entsprechenden Abteilung des Bundesarchivs verwalteten Bestände gegeben. Über eine Liste können die an anderer Stelle hinterlegten Beständelisten unmittelbar aufgerufen werden. Diese Listen folgen der im Bundesarchiv gültigen Tektonik der Bestände und berücksichtigen ferner die Zuständigkeiten der

einzelnen Organisationseinheiten für die jeweiligen Bestände. Der vorgegebenen Systematik folgend kann sich der Benutzer von den Bestandshauptgruppen über die Bestandsgruppen bis hin zur Zuordnungsebene mit der gesuchten Beständeliste bewegen; er „hangelt“ sich quasi durch die jeweiligen hierarchisch angelegten Ebenen. Eine beispielhafte Suchweise wäre von der Hauptgruppe „Schriftgut aus der Zeit nach 1945“ über die Gruppe „Zivile Behörden und Einrichtungen der Bundesrepublik Deutschland“ auf die Bestandsliste „Oberste Organe der Staatsführung“. Hier folgen dann die zugeordneten Beständeeinformationen (z. B. B 122: Bundespräsidialamt oder B 136: Bundeskanzleramt). Die zentrale Bedeutung der Beständeliste für das Internet-Angebot des Bundesarchivs wird durch die vorhandene Funktionalität unterstrichen, in diesem Bereich datenbankgestützt und damit unmittelbar nach Bestandsbezeichnungen recherchieren zu können.

Als im Juli 1997 die Arbeiten an diesem Internet-Angebot des Bundesarchivs abgeschlossen waren, das noch durch eine E-Mail-Funktion ergänzt wurde, konnte es unter der Adresse [www.bundesarchiv.de](http://www.bundesarchiv.de) weltweit zugänglich gemacht werden. Wie problematisch freilich der archiv-interne Umgang mit diesem Medium sein kann, verdeutlicht die Tatsache, daß die Bestätigung dieses umfassenden Angebots anlässlich einer Besprechung der Abteilungsleiter mit dem Präsidenten des Bundesarchivs ausblieb. Sei es aus Unkenntnis gegenüber dem Medium, sei es wegen in den präsentier-

ten Listen offenkundig werdenden Defiziten sowohl der Bestandsbildung bei einer Vielzahl kleiner, unbedeutender Einzelbestände als auch der Erschließung zahlreicher Bestände, wurde die vollständige Herausnahme dieses zentralen Informationsteils beschlossen. Erst nach nachhaltigen Interventionen konnte erreicht werden, es im Grunde beizubehalten, jedoch auf die Benutzung bedeutsamer und hinreichend erschlossener Bestände zu beschränken. Die danach überarbeitete Beständeliste ist mithin nicht vollständig, ermöglicht dem Benutzer aber dennoch, sich über die Beständesituation des Bundesarchivs einen Überblick zu verschaffen. Dies erscheint gerade angesichts der in den letzten Jahren vollzogenen Verlagerungen von Beständen von Koblenz nach Berlin einem dringenden Bedürfnis zu entsprechen.

Mit diesem Internet-Angebot, das der ständigen Aktualisierung bedarf, hat das Bundesarchiv einen ersten wichtigen Schritt unternommen, die Welt des Internet für die Informationsvermittlung zu nutzen. Die statistischen Auswertungen über die Zugriffe auf die Seiten zeigen einen rapiden Anstieg von anfangs 2.165 Anfragen im August 1997 auf 14.606 Anfragen im Oktober 1997 (im März 1998 waren bereits 26.163 Anfragen zu verzeichnen). Die prozentual hohen Zugriffswerte auf die Beständeliste untermauern die Richtigkeit der Vorgabe, Beständeeinformationen in den Mittelpunkt des Internet-Angebots des Bundesarchivs zu stellen.

## Internet-Planung der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz

von Andrea Grosche

(Gekürzte Fassung eines Vortrags, gehalten auf der 46. Fachtagung rheinland-pfälzischer und saarländischer Archivarinnen und Archivare am 3. November 1997 in Neuwied)

Als die Vorbereitungen für diese Fachtagung getroffen wurden, waren wir guter Zuversicht, zum Zeitpunkt der Tagung bereits im Internet präsent zu sein. Dem ist leider nicht so, die Gründe hierfür sind vielfältig:

Zunächst ergibt sich die Problematik des Anschlusses an einen Provider, insbesondere weil der Landesarchivverwaltung in Aussicht gestellt wurde, ggf. in die Internet-Planungen des Ministeriums für Kultur, Jugend, Familie und Frauen miteinbezogen zu werden, was allerdings bislang nicht konkretisiert wurde.

Der Möglichkeit, über einen kommerziellen Provider den Zugang zum Internet zu schaffen, wurde nicht weiter nachgegangen, nachdem ein Angebot eingeholt worden war:

Demnach fallen für einmalige Einrichtung, Erstellung von fünf Präsentationsseiten und Einrichtung eines Domain-Namens allein schon DM 850,- an, hinzu kommen die monatlichen Kosten für Speicherplatz etc. in Höhe von DM 150,- sowie ggf. Kosten für die Aktualisierung der Web-Seiten von DM 80,- pro Seite. Kosten, die in Zeiten der immer knapper werdenden Haushaltsmittel schwerlich aufzubringen sind.

Es empfiehlt sich die Anbindung an eine rheinland-pfälzische Verwaltungseinrichtung als Provider: Kontakte bestehen bereits zur Universität Koblenz, die im Augenblick ein Angebot für unsere Web-Seiten vorbereitet. Für die Einstellung unserer Internet-Seiten wären lediglich Kosten für eine halbe Stelle BAT IIa für den Zeitraum von etwa drei Monaten zu veranschlagen.

Daneben wird – wie bereits erwähnt – der Anschluß an das Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen im Rahmen des bestehenden Landesdaten- und Kommunikationsnetzes diskutiert. Hierzu hat bereits ein Gespräch mit der Internet-Beauftragten unseres Ministeriums stattgefunden, in dem die evtl. Einbeziehung der Landesarchivverwaltung in das Projekt „Kulturland Rheinland-Pfalz“ erörtert wurde. Ein Anschluß wäre in der Form möglich, daß das Ministerium unsere Web-Seiten

publikumsträchtig in das Internet einstellt, wobei wir als Anbieter jedoch für die Datenpflege selbst Sorge tragen müßten, was recht arbeitsintensiv ist.

Zugesagt wurde, den der Landesarchivverwaltung zur Verfügung stehenden Leistungsumfang innerhalb des Projekts des Ministeriums zu prüfen. Bestenfalls würde das Ministerium den Provider und die Softwarefirma stellen, was jedoch aufgrund begrenzter Mittel unwahrscheinlich ist.

Das Projekt „Kulturland Rheinland-Pfalz“ schließt neben Archiven auch Theater, Bibliotheken und auch die sog. freie Kulturszene mit ein; jedoch sind nur für den letztgenannten, den nicht-öffentlichen Bereich, Fördermittel vorgesehen.

Als Pilotprojekt des Ministeriums wurde ein reich bebildeter Führer zu rheinland-pfälzischen Burgen und Schlössern in das Internet eingestellt.

Um möglichst bald Informationen im Internet anbieten zu können, geht die Tendenz im Augenblick dahin, sich der Universität Koblenz anzuschließen, die – solange wir für die Internet-Nutzung keine Gebühren erheben – als kostenloser Provider zur Verfügung steht.

Die Planungen der Landesarchivverwaltung orientieren sich am Vorbild anderer Archivverwaltungen und sonstiger Verwaltungseinrichtungen, wie beispielsweise der Dokumentationsabteilungen der Landtage.

Das deutsch-niederländisch-belgische Archivsymposium in Maastricht im Juli dieses Jahres machte zwei Ansätze für ein Internet-Angebot deutlich, sowohl den benutzerbezogenen Ansatz der niederländischen Archivverwaltung, der eine möglichst große Gruppe von Internet-Nutzern zunächst einmal für die historische Information zu interessieren versucht, als auch den institutionsbezogenen der Archivverwaltungen von Nordrhein-Westfalen oder unserer belgischen Nachbarn, bei dem die erste Information der Archivverwaltung bzw. dem einzelnen Archiv selbst gilt.

Die Internet-Planung der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz will beide Ansätze berücksichtigen:

Vorgesehen sind insgesamt drei Zugriffsstufen. Zum einen erfolgt der Einstieg – benutzerbezogen – über die „Landesgeschichte Rheinland-Pfalz“. Über eine kurze landesgeschichtliche Einordnung des Archivs und seiner Bestände – mit möglichst wenig Text, dafür aber umfangreichem Bild- und insbesondere Kartenmaterial – erhält der User den Zugriff auf die jeweiligen Findmittel durch Anklicken bestimmter Textstellen oder Abbildungen.

Der „Auftritt“ soll in ähnlicher Form geschehen wie bei der multimedialen Aufarbeitung der Landesgeschichte in der CD-ROM zu 50 Jahren Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz.

Gleichzeitig gelangt man über den Bereich Archivwesen zu allgemeinen Informationen zum Archiv, wie Öffnungszeiten, Aufgaben und Leistungsumfang. Diese parallele erste Ebene ist wiederum mit dem historischen Teil sowie der zweiten Ebene, der Beständeliste, verknüpft.

Die Ebene der Findmittel soll letztendlich den Zugriff auf die dritte Ebene, die der Archivalieneinheit, ermöglichen.

Durch eine Videoanimation soll den weniger kundigen Betrachtern über eine virtuelle Archivbenutzung die Arbeitsweise im Archiv von der Antragstellung bis zur Akteneinsicht veranschaulicht werden.

Wir planen darüber hinaus die Einrichtung eines „Diskussionsforums“ im Internet. Per E-Mail können Nutzer Anfragen auf einer für alle Nutzer zugänglichen Web-Seite einstellen. Hierauf können andere kundige Nutzer antworten oder weiterführende Anregungen geben. Dies führt – quasi als Nebeneffekt – zu einer Entlastung des Archivs bei der großen Masse der Anfragen aus dem Bereich Heimat- und Familienforschung.

Um eine Vernetzung des gesamten rheinland-pfälzischen Archivwesens zu erreichen, soll die allgemeine Seite auch Hinweise auf andere rheinland-pfälzische Archive geben, entweder in Form einer Kurzinformation mit Anschrift, Öffnungszeiten, Ansprechpartner, Benutzungsbedingungen, ggf. Veröffentlichungen, oder, wo ein Internet-Angebot bereits besteht, durch die Verpflichtung zu entsprechenden gegensei-

tigen Verknüpfungen. Hierzu wurde bereits ein entsprechendes Schreiben an die rheinland-pfälzischen Archive gerichtet.

Die Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz hat den Stand ihrer Internet-Planungen dem Ministerium zur Kenntnis gegeben verbunden mit der Bitte, dafür Sorge tragen zu wollen, daß in die Internet-Planungen der Landesregierung eine Verknüpfung zum Angebot des Landeshauptarchivs Koblenz über das Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen miteinbezogen wird. Außerdem sollten Verknüpfungen zu den Angeboten der Museen, Bibliotheken und Universitäten gewährleistet sein.

Die erste Stufe der Internet-Planung der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, die im Laufe des Jahres 1998 realisiert werden kann, ist eine Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit.

Ziel des Internet-Angebotes soll sein, die Popularität des Archivs zu steigern, Personen anzusprechen, die das Archiv nicht kennen oder gar nicht kennenlernen wollen.

Erwartet werden auch positive Auswirkungen auf die Benutzerstatistik, was in der jetzigen Diskussion um die kundenorientierten Dienstleistungen den Stellenwert der Behörden innerhalb der Verwaltung, vor allem aber auch in der Öffentlichkeit, fördern wird.

Im Hinblick auf die anstehende Budgetierung ist es positiv zu bewerten, daß Auskünfte über Archivalieneinheiten wahrscheinlich kostenpflichtig gemacht werden müßten, so daß hier zusätzliche Einnahmen erwirtschaftet werden könnten.

Neben den geschilderten verwaltungsinternen Problemen, die sich beim Einstieg in das Internet bei der Landesarchivverwaltung und sicher auch bei anderen Behörden ergeben, sind noch einige weitere allgemeine Problemfelder zu nennen: So darf man den auch nach Einstellen der Web-Seiten noch relativ hohen Pflegeaufwand nicht unterschätzen, da eine Aktualisierung der Web-Seiten wichtig ist. Hierzu gehört regelmäßige Überarbeitung sowohl eines „Veranstaltungskalenders“ als auch der angebotenen Bestände und Veröffentlichungen.

Zu beachten ist weiter eine leichte Auffindbarkeit der Web-Seiten. Die Kenntnis der Strukturen der Suchmaschinen ist die notwendige Voraussetzung für die Einrichtung eines sinnvollen Zuganges.

## CD-ROM „50 Jahre Rheinland-Pfalz“

von Dieter Kerber

Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Landes Rheinland-Pfalz hat sich die Landesarchivverwaltung an der erstmaligen multimedialen Darbietung der Geschichte dieses einst als „Land aus der Retorte“ geschmähten ungeliebten Besatzungskindes, das heute ein stattliches, lebensfähiges Bundesland geworden ist, beteiligt. Sie erfüllt damit auf neue Art die ihr nach § 6 des Landesarchivgesetzes von Rheinland-Pfalz obliegende Verpflichtung, die Erforschung und das Verständnis der Landesgeschichte zu fördern.

Wenn Geschichte dazu beitragen soll, die Menschen die Lebensumstände ihrer jeweiligen Gegenwart begreifen zu lassen und ihnen damit eine fundierte Identifikation mit ihrer Gemeinde und auch ihrem Bundesland zu ermöglichen, dann muß die Vermittlung von Geschichte jedoch darüber hinaus neue Wege suchen, die auch dem nur historisch Interessierten und nicht wissenschaftlich Qualifizierten die Beschäftigung mit den Quellen der Geschichte, wie sie in den Archiven als Häusern der Geschichte liegen, ermöglicht.

Die Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz hat mit der Mitwirkung an der CD-ROM „50 Jahre Rheinland-Pfalz“ einen ersten wichtigen Schritt in diese Richtung unternommen. Diese entstand in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, dem Südwestfunk Mainz und dem Institut für Mediendidaktik der Universität Koblenz-Landau. Die Kooperationspartner teilten sich die Finanzierung des Gesamtprojekts. Bei der inhaltlichen Arbeit übernahm die Landeszentrale für politische Bildung die Koordination der einzelnen Teile, die Erstellung und die Einwerbung von Texten. In der Hand des Südwestfunks lagen die Projektleitung sowie die technischen Leistungen, insbesondere im Bereich der Grafik. Das Archiv des Südwestfunks in Mainz erstellte eine Ereignisliste zur 50jährigen Geschichte des Landes. Das Landeshauptarchiv Koblenz war an der redaktionellen Bearbeitung des gesamten Projektes beteiligt, ein Mitarbeiter erfaßte das historisch einleitende Kapitel 1. Überdies wurde durch die Bibliotheksmitarbeiterinnen eine Biblio-

graphie zur Geschichte und heutigen Struktur des Landes bearbeitet. Das Institut für Mediendidaktik übernahm die Programmierung sowie die technische Betreuung.

Die Planungen für die Herstellung einer CD-ROM zum 50jährigen Jubiläum des Landes Rheinland-Pfalz begannen im Frühjahr 1996 und konnten im Laufe von 1½ Jahren zum Abschluß gebracht werden. Regelmäßige Besprechungen des Herausgebergremiums, bestehend aus den Direktoren des Landeshauptarchivs Koblenz, der Landeszentrale für politische Bildung, des Südwestfunks und des Instituts für Mediendidaktik, legten die Richtlinien fest, während die inhaltliche Ausgestaltung und organisatorische Betreuung des Projektes durch häufige Arbeitssitzungen des Redaktionsteams, das aus je einem Mitarbeiter der beteiligten Institutionen bestand, gewährleistet wurden. Darüber hinaus wurden zahlreiche Hilfskräfte, z. B. für die Textbeschaffung und Texterstellung, die Bildbeschaffung sowie die Video-/Audio-Sichtung beschäftigt. Die Endredaktion aller Texte lag gemeinsam bei der Landeszentrale für politische Bildung und dem Landeshauptarchiv Koblenz. Die abschließende Genehmigung der Texte, Bild-, Video- und Tonauswahl erfolgte durch die Herausgeber.

Bearbeitet und auf der CD-ROM gespeichert wurden ca. 1.200 Seiten unbearbeiteter Text, 500 Fotos, Grafiken und Karten, 1 Std. Audios sowie ½ Std. Videos, ohne die Startanimation. Das Ergebnis besteht aus 3.338 bearbeiteten Bildschirmseiten mit 2.334 Links und 969 Index-Suchbegriffen, die eine Vielzahl an Möglichkeiten eröffnen, den Inhalt der CD-ROM spielerisch zu erschließen.

In dem virtuellen Haus Rheinland-Pfalz empfängt ein Pförtner in den „Landesprachen“ die Besucher und hält für sie ein umfangreiches Informationsangebot über die 50jährige Geschichte des Landes bereit. Über Stichwort-, Personen-, Orts-, Themen-, Bücher- und Ereignislisten werden acht große Themenbereiche erschlossen, die wiederum eine Vielzahl von Fachkapiteln umfassen, in denen viele in-

teressante Daten und Fakten in Wort, Bild und Ton enthalten sind.

Eine Variante, sich die Themen zu erschließen, ist der Gang durch das virtuelle Gebäude, das an eine Schule erinnert. Auf diesem Wege erschließen sich die einzelnen Räume, die Themenbereiche enthalten, folgendermaßen:

Von der Pförtnerloge gelangt man in die Bibliothek, in der Beiträge aus dem Gebiet „Unser Land, die Natur und die Umwelt“ untergebracht sind. Zahlreiche Symbole im Raum und an den Wänden erlauben es den Besuchern, sich Informationen zu folgenden Themen abzurufen: Lage und Landschaften, Erdgeschichte und Bodenschätze, Naturdenkmale, Städte und Landkreise, Fremdenverkehr, Sehenswürdigkeiten, Mundarten, Bräuche, Sagen und Mythen, Geschichte des Umweltschutzes und Umweltschutz von A bis Z.

Der Chemieraum steht für die „Wirtschaft“ des Landes Rheinland-Pfalz. Nach den schwierigen Startbedingungen und dem Wiederaufbau erfährt der Nutzer interessante Neuigkeiten über Standorte, die Wirtschafts- und Erwerbsstruktur, die Verkehrssituation im Lande, über Strukturpolitik, Konversions- und Technologiepolitik.

Der Zeichensaal enthält Informationen über die „Bildung“ und „Kultur“ unseres Landes. Das umfangreiche Bildungs- und Weiterbildungsangebot wird ebenso dargestellt wie die Situation in Wissenschaft, Forschung und Lehre. Den Bibliotheken und Archiven des Landes ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Nach einem kurzen Überblick über die Geschichte der Kulturpolitik wird die aktuelle Situation in Rheinland-Pfalz beleuchtet: Dabei spielen der Kultursommer, die Kunst- und Förderpreise, Stipendien, die Situation der Bildenden Kunst und der Literatur eine ebenso bedeutende Rolle wie die Darstellung bedeutender Museen, der Musik- und der Theaterszene sowie der Denkmalpflege. Bei letzterer haben natürlich die zahlreichen Burgen und Schlösser, die Dome, Kirchen und Klöster sowie die jüdischen Kulturdenkmäler des Landes Rheinland-Pfalz einen hohen Stellenwert.

Im nächsten Raum, der Kantine, werden die Besucher mit „Gesellschaft, Freunden und Partnern“ des Landes bekanntgemacht. Zahlreiche gesellschaftlich relevante Gruppen wie die Sozialpartner, die Religionsgemeinschaften

und Kirchen, die Parteien und Medien werden in ihrer Entwicklung dargestellt. Die Besucher erhalten interessante Informationen über die Rolle, die die Gleichstellungspolitik von Frauen und Männern in Rheinland-Pfalz spielte und spielt. Natürlich werden auch die Stellung des Landes in Europa und die zahlreichen Partnerschaften sowohl auf Landes- als auch auf kommunaler Ebene gewürdigt. Eine kleine Chronik der Staatsbesuche rundet dieses Kapitel ab.

Im Raum der Direktion findet man Themen aus dem Bereich „Staat und Verwaltung“. Die Geschichte und die Inhalte der Landesverfassung als Grundlage des Landes haben hier natürlich einen hohen Stellenwert. Aber auch über die Geschichte und die Ergebnisse der Wahlen in Rheinland-Pfalz wird der Nutzer informiert. Struktur, Aufgaben und Arbeitsweise des Landtags werden ebenso dargestellt wie die Landesregierung. In diesen beiden Kapiteln wurde, wie in den anderen auch, Wert auf ein umfangreiches Datenmaterial gelegt. Die Abschnitte über die Verwaltung und die Gerichtsbarkeit runden dieses Kapitel ab.

Daß sich neben dem Raum der Direktion die Turnhalle befindet, kann Zufall sein oder auch nicht. Jedenfalls findet man hier umfangreiches Informationsmaterial über die bunte und vielfältige Geschichte des rheinland-pfälzischen „Sports“. Unvergessliche Augenblicke werden hier ebenso lebendig wie die Erinnerung an Spitzensportler, an die Medaillengewinner und die Träger des Silbernen Lorbeerblattes. Die Organisation und Vereine im rheinland-pfälzischen Sport finden in diesem Kapitel ihre Erwähnung. Nicht vergessen wurde der Breitensport und insbesondere der Behindertensport.

Daß dem Pausenhof der Bereich „Soziales“ zugeordnet wurde, ist kein Zufall. Kinder, Jugend und Familien treffen sich hier mit Behinderten, Seniorinnen und Senioren und mit Migrantinnen und Migranten. Auch auf das Gesundheitswesen des Landes wird eingegangen. Nicht fehlen durften Ausführungen über die Arbeitsplatzsituation.

Der „Geschichte“, den „Geschichten“ und „Sonst noch allerhand“ wurde genügend Platz reserviert. Ein Rückblick zeigt, daß Rheinland-Pfalz ein junges Land auf historischem Boden ist. Aus der relativ kurzen Geschichte des jungen Bundeslandes zu erwähnen sind die Zeiten

mit Trümmern, Hunger und Besatzung, die ersten Landtagswahlen mit der Abstimmung über die Verfassung, der demokratische Neubeginn und schließlich alles, was mit den bislang sieben Ministerpräsidenten verbunden ist. Stichworte sind hier beispielsweise Wiederaufbau, Reformen, Konsolidierung, Konversion und Arbeitslosigkeit. Ein umfangreicher Ereigniskalender und eine umfassende Bibliographie helfen, sich die Geschichte unseres Landes zu erschließen. Beide können nicht nur für die Gesamtheit der Themen abgerufen werden, sondern auch in Auswahl zu den ein-

zelnen Themenbereichen, d. h. in den einzelnen Räumen des virtuellen Hauses Rheinland-Pfalz.

Die CD-ROM „50 Jahre Rheinland-Pfalz“ wurde am 11. Dezember 1997 in Anwesenheit des rheinland-pfälzischen Ministers für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner im Landesfunkhaus Mainz des Südwestfunks der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Vertrieb der kostenlos abgegebenen CD-ROM erfolgte über die beteiligten Institutionen. Derzeit ist eine Neuauflage der rasch vergriffenen Produktion geplant.

## Landesarchiv Saarbrücken im neuen Domizil

Vor Weihnachten 1997 konnte das Landesarchiv Saarbrücken nach einem fünfwöchigen Umzug seine neue Unterkunft im Saarbrücker Stadtteil Scheidt beziehen und damit seine Situation in allen Bereichen wesentlich verbessern. Wirklich ermessen kann dies nur, wer die beengten und unzureichenden Verhältnisse im früheren Gebäude auf dem Saarbrücker Rotenbühl kannte. Der Bezug des dortigen Gebäudes im Jahr 1979 hatte seinerzeit zwar einen deutlichen Fortschritt bedeutet, doch stellte sich der Bau als nicht geeignet heraus; so war es beispielsweise nicht möglich, alle Bestände im Magazin zu vereinigen.

1985 wurde uns ein Teil des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der Burbacher Hütte zugewiesen, der in den nachfolgenden Jahren als Dependance genutzt wurde. Als im Sommer 1989 dort die Ausbauarbeiten endlich beginnen sollten, wurden sie durch Pläne der Stadt gestoppt, das Areal städtebaulich nezugestalten. So begann eine langjährige Suche nach einem Ersatz. Unter den möglichen Unterkünften befand sich sehr bald auch das Gebäude der Druckerei Klinke in Scheidt, doch erst am 30. Nov. 1994 wurde der Kaufvertrag geschlossen. Er sah vor, daß die Firma den Ausbau für die Zwecke des Landesarchivs und einer Abteilung des damaligen Landesvermessungsamtes übernahm. Dabei sollte mit äußerster Sparsamkeit gewirtschaftet werden.

Im Mai 1996 wurde das Gebäude übergeben. Bereits zuvor hatten wir Bestände einlagern können. In den letzten Monaten sind wesentliche bauliche Nachbesserungen und Ergänzungen vorgenommen worden: Sanierung der Flachdächer, Neubau der Lüftungsanlage, die zwei Geschosse des Magazintrakts versorgt, und EDV-Verkabelung. Die fahrbaren Regalanlagen wurden 1996/97 nach und nach von früheren Standorten überführt bzw. neugebaut (Fa. Pohlschröder). Der Ausbau auf insgesamt 12 Regalkilometer ist noch im Gange. In der Zahl enthalten ist eine Raumreserve für einige Jahre. Weitere Ausbaureserven stehen im Magazinbereich zur Verfügung, ebenso ausreichend Ordnungs- und Verzeichnungsräume. Die Magazine und weitere Räume sind mit Rauchmeldern ausgestattet. Auch wenn noch nicht alle Probleme gelöst sind, etwa was das Raumklima in einem Teil der Magazine an-

geht, so können nun die früher auf mehrere Standorte verteilten Bestände erstmals zusammengefaßt, übersichtlich und sachgerecht aufgestellt und verwaltet werden. Die Überführung der Unterlagen aus der Dependance Keller Staatskanzlei steht noch aus.

Das stattliche Gebäude ist aus einem Kurhaus der 1920er Jahre hervorgegangen, das in den letzten Jahrzehnten von der Fa. Klinke mehrfach erweitert worden war. Es ist an einen Hang gebaut und umfaßt insgesamt sechs unterschiedlich große Geschosse, von denen das Landesarchiv rund 3500 qm in Anspruch nimmt. Die beiden Untergeschosse und das Erdgeschoß beherbergen die Magazine, die durch einen Lastenaufzug miteinander verbunden sind; außerdem ist jedes dieser Geschosse über eine Außenrampe zugänglich, davon ist eine mit einer Hebebühne versehen. Für die übrigen Geschosse steht ein kombinierter Lasten- und Personenaufzug zur Verfügung.

Das 4. Geschoß (1. Obergeschoß) nimmt die Abteilung Kartenvertrieb des Landesamts für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen als Mieterin ein. Darüber (2. Obergeschoß) befinden sich die Verwaltung des Archivs, die geräumige Handbibliothek, Fotowerkstatt und vier Sondermagazine für Bilder, Mikrofilme, Karten/Pläne und Plakate. Das oberste Geschoß (3. Obergeschoß) beherbergt den Öffentlichkeitsbereich mit Benutzersaal und Tagungsraum. Hier ist auch die Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung untergebracht, die seit Jahrzehnten im Archiv eine Heimstatt hat. Bei uns untergekommen ist auch die Geschäftsstelle des Historischen Vereins für die Saargegend.

Wer als Benutzer zu uns kommt, wird jetzt im Öffentlichkeitsbereich die normalen Verhältnisse eines Archivs mittlerer Größe vorfinden. Der Lesesaal hat 24 Arbeitsplätze, ferner zwei separate Kabinen für Sondernutzungen, u. a. stehen hier ein Lesegerät und ein Reader-Printer zur Verfügung. Wesentlich erweitert wurde der Stellraum für die Handbibliothek. Die Wege sind zwar länger geworden und wir mußten Ausbezeiten für Archivalien einführen; der Benutzer profitiert aber von der Tatsache, daß sich alle Bestände im Hause befinden; außerdem kann er wieder durchgehend

montags bis freitags von 8.30 - 16 h seinem Archivalienstudium nachgehen.

Neu hinzugekommen ist ein gesonderter Tagungsraum (mit Teeküche), der zunächst für Zwecke des Landesarchivs genutzt wird, so für die Beratung von Benutzergruppen, der aber auch schon jetzt von verschiedenen historischen Vereinigungen gerne in Anspruch genommen wird. Das Archiv möchte den Raum darüber hinaus für gelegentliche Vortragsveranstaltungen nutzen, auch in Zusammenarbeit mit anderen.

Verbessert hat sich auch die Unterbringung des Personals. Es stehen nun ausreichend Büros zur Verfügung, die durchweg – nach langen Jahrzehnten des Verzichts – mit neuen Möbeln ausgestattet werden konnten. Erstmals haben wir auch einen akzeptablen Sozialraum. Die Dienstbibliothek, zu der auch der Teil im Benutzersaal gehört, ist übersichtlich und leicht zugänglich untergebracht. Räumlich

verbessert hat sich auch die kleine Fotowerkstatt und die Unterbringung der Sammlungen.

Das neue Landesarchiv liegt nun zwar statt am Rande der Innenstadt in einem kleineren Vorort, doch immer noch sehr nahe an der Universität. Die Verkehrsverbindungen sind akzeptabel. Vor allem der Saarbrücker Hauptbahnhof ist von dem unmittelbar beim Archiv liegenden Bahnhof Scheidt bequem zu erreichen. Parkplätze in ausreichender Zahl sind vorhanden. Weitere Hinweise, dazu Lagepläne, enthält der gerade erschienene Archivprospekt, der auf Anforderung kostenlos zugesandt wird (vgl. gesonderten Hinweis in diesem Heft).

Adresse:

Landesarchiv Saarbrücken, Dudweilerstr. 1,  
66133 Saarbrücken-Scheidt;

Postfach 10 24 31, 66024 Saarbrücken.

Tel.: 06 81/9 80 39-0; Fax: 06 81/9 80 39-133.

- Lfr -

## Faltblatt des Landesarchivs Saarbrücken

Erstmals in seiner Geschichte kann das Landesarchiv Saarbrücken einen Faltprospekt vorlegen. Solche Prospekte, die ein Archiv kurz vorstellen und Hinweise zur Benutzung geben, gehören inzwischen zum Standard archivischer Öffentlichkeitsarbeit. Die rheinland-pfälzischen staatlichen und kommunalen Archive haben bereits anlässlich der „Woche der Archive“ 1979 Faltblätter herausgebracht; m. W. gehörten sie damals zu den Vorreitern (vgl. „Unsere Archive“ Nr. 12, Dez. 1979, S. 13).

Anstoß zur Veröffentlichung des Saarbrücker Prospekts gab der Archivumzug im letzten Jahr. Uns war klar, daß wegen der neuen Adresse, vor allem aber wegen des neuen Standorts, allen Interessierten frühzeitig eine Wegweisung in die Hand gegeben werden mußte und sei es in einfacher Form. Glücklicherweise hat die Abteilung „Saarland-Öffentlichkeitsarbeit“ der Saarbrücker Staats-

kanzlei sich dann der Sache angenommen und für ein professionelles Ergebnis gesorgt. Mit dem beauftragten Atelier Dernbecher, Saarlouis, ergab sich eine gute Zusammenarbeit. Von dort stammt insbesondere die Idee, den Prospekt zu einem DIN A 3-Plakat aufklappen zu können, das ein Kaleidoskop optisch ansprechender Archivalien zeigt.

Der Anfang März 1998 erschienene zwölfseitige Prospekt skizziert knapp die Aufgaben und die Bestände des Landesarchivs. Genannt werden die Öffnungszeiten, die Gebühren, ferner wird der Anfahrtsweg zum Archiv beschrieben, auch anhand kleiner farbiger Karten. Anschrift, Telefon- und Faxnummer durften nicht fehlen. Der Prospekt wird an Interessierte kostenlos abgegeben.

- Lfr -

## Landeshauptarchiv Koblenz Bestand 656: Personenstandsregister, Dezennaltabellen, Kirchenbücher

Vor einigen Jahren wurde im Landeshauptarchiv im Rahmen des Benutzerservices aus der zweibändigen Übersicht des Bestandes 656 eine zusammenfassende Kurzübersicht über die hier vorhandenen Personenstandsregister, Dezennaltabellen und Kirchenbücher erstellt. Bei der Benutzerberatung und der Beantwortung von Anfragen hat sich diese Liste als außerordentlich hilfreiches Instrument erwiesen, so daß es nicht verwundert, daß die erste Auflage schnell vergriffen war. Bei den zur Zeit erfolgenden Arbeiten an der neuen Bestandsübersicht des Landeshauptarchivs Koblenz wurde auch der Bestand 656 einer Revision unterzogen. Von daher hat es sich angeboten, auf dieser Grundlage die nachfolgende Kurzübersicht neu aufzulegen. Doch zunächst einige Anmerkungen zum Bestand der Personenstandsregister, Dezennaltabellen und Kirchenbücher:

Der Bestand 656 ist nicht nach dem sonst üblichen Provenienzprinzip gebildet worden. Es sind hier vielmehr Zivilstandsregister der Mairien, Bürgermeistereien und einzelner Gemeinden mit Kirchenbüchern katholischer und evangelischer Pfarreien sowie Dezennaltabellen aus den Aktenbeständen der Regierungen Koblenz und Trier in einem Pertinenzfonds zusammengetragen worden. Vom organischen Ursprung her gehörten die Zivilstandsregister zu den Beständen der Städte, Bürgermeistereien und Gemeinden, die Kirchenbücher zu den jeweiligen Pfarreien.

Bedingt durch die hohe Zahl von Benutzungen und Anfragen zu genealogischen Themen wurde zur Arbeitserleichterung der Bestand in der nun vorliegenden Form gebildet. Möglicherweise spielte auch die Überlegung eine Rolle, zu gegebener Zeit ein eigenständiges Personenstandsarchiv einzurichten.

Der Ursprung der staatlichen und kommunalen Zivilstandsführung für das damals französisch besetzte Rheinland datiert in das Jahr 1798. Nachdem schon am 14. Januar 1795 die fakultative Zivilehe zugelassen worden war, wollte sich die französische Verwaltung ihrem Selbstverständnis entsprechend auch bei den Nachweisen für Geburten, Heiraten und Sterbefälle nun nicht mehr allein auf kirchliche Stellen verlassen. Daher verfügte Regierungs-

kommissar Rudler am 1. Mai 1798, daß von nun an die Beurkundung von Personenstandsfällen den Munizipalitäten übertragen waren. Eine ganze Reihe von Gesetzen zur Regelung dieses Sachverhalts war im revolutionären Frankreich seit September 1792 erlassen worden und fand nunmehr Anwendung in den „vier neuen Départements“ (Hansen Bd. 4, S. 828f.; Bormann/Daniels Bd. 6, S. 674ff). Von daher erklärt es sich, daß viele der im Landeshauptarchiv Koblenz überlieferten Zivilstandsregister mit dem Jahr 1798 beginnen.

Mit gleicher Verfügung wurde die Anfertigung von Dezennaltabellen (zehnjährig geführte, alphabetische Listen der Personenstandsfälle) bestimmt, die mit Dekret vom 20. Juli 1807 (Bulletin des Lois Bd. 6, Bull. 154 Nr. 2613) dahingehend konkretisiert wurde, daß die Tabellen durch die Sekretariate der Gerichte dreifach angefertigt werden mußten: je ein Exemplar für die Gerichtsschreiber, die Mairien und die Präfektur. Das letztere Exemplar wurde auch in preußischer Zeit weiterhin den Regierungen überwiesen. Erst durch Erlaß des Justizministeriums vom 12. November 1864 (LHA Ko Best. 403 Nr. 3965 S. 245ff) kam dieser Brauch in Fortfall, so daß die Serien der Dezennaltabellen oftmals mit dem Jahr 1862 enden, sofern sie nicht für die Standesämter weitergeführt wurden. Die für die Regierung Koblenz angefertigten Dezennaltabellen (LHA Ko Best. 441 Nr. 9898-10329) gingen schon im 19. Jahrhundert direkt an das dortige Provinzialarchiv (LHA Ko Best. 403 Nr. 3965 S. 219ff) und sind vollständig in Bestand 656 eingearbeitet worden. Dieselbe Überlieferung der Präfektur des Saardepartements bzw. der Regierung Trier ist weiterhin bei diesen Beständen verblieben, aber in den Findbüchern des Bestandes 656 aufgenommen worden. Daher werden sie auch in der nachfolgenden alphabetischen Liste aufgeführt.

Weiterhin wurden evangelische und katholische Kirchenbücher zahlreicher rechtsrheinischer Pfarreien in Bestand 656 eingeordnet. Es handelt sich hierbei in aller Regel um Zweitschriften, die bei den Justizämtern bzw. deren Nachfolgebehörden, den Kreisgerichtskommissionen, hinterlegt wurden.

In die alphabetische Auflistung wurden drei Kirchenbuchserien aufgenommen, die aus dem Verfilmungsprogramm des Reichssippenamtes stammen (Ahrweiler, Bengel und Salzig). Es handelt sich dabei um fotografische Rückvergrößerungen von Filmen der Firma Gattermann, die in Bestand 717 vorliegen.

Um die Suche nach Bestandssignaturen zu erleichtern, folgt der alphabetischen eine numerische Liste der Personenstandsregister des Bestandes 656.

Ein Teil der an das Landeshauptarchiv Koblenz gelangten Dezennaltabellen aus den Beständen 276 und 442 wurde zuständigkeits halber 1984 als Dauerleihgabe an das Landesarchiv Saarbrücken abgegeben. Eine Aufstellung dieser Archivalien, alphabetisch nach Bürgermeistereien oder Gemeinden, ist angefügt. Am Ende steht schließlich eine Liste früher mit Archivalien anderer Standesämter belegter, heute nicht mehr gültiger Signaturen der Bestandsgruppe 656.

Die Führung von Zivilstandsregistern wurde für Preußen 1874 (GS f.d. Kgl. Preuß. Staaten 1874, S. 95ff) und für das Deutsche Reich 1875 (RGBl. 1875, S. 23ff) durch entsprechende Gesetze über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung geregelt. Seitdem ist von einer geordneten Führung der Personenstandsregister der Bürgermeistereien auszugehen, die heute bei den Standesämtern der Städte und Verbandsgemeinden verwahrt werden. Speziell für das linksrheinische Gebiet finden sich dort häufig umfangreiche Serien, die z.T. bis in das Jahr 1798 zurückreichen.

Für den Großteil der nachfolgend aufgeführten Personenstandsregister, Dezennaltabellen und Kirchenbücher stehen Arbeitsfilme zur Verfügung, von denen sich Benutzer an „Reader-Printern“ selbst Kopien ziehen können.

Nach der geltenden Benutzungsordnung beschränkt sich die Auskunft bei schriftlichen Anfragen auf Angaben zu Umfang und Art der jeweiligen Archivalien. Arbeitsintensive Recherchen inhaltlicher Art kann das Landeshauptarchiv Koblenz schon seit einigen Jahren für Familienforscher wegen Personalmangels nicht mehr leisten. Hilfestellung können ggf. die Bezirksgruppen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde leisten:

Region um Koblenz: Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, Bezirksgruppe Mittelrhein, Herrn Gerhard Caspers, Charlottenstraße 20, 56338 Braubach;

Region um Trier: Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, Bezirksgruppe Trier, Herrn Rudolf M. Gall, Cusanusstraße 22, 54294 Trier;

Bad Kreuznach/Naheregion: Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, Bezirksgruppe Nahe-Rhein, Herrn Karlfried Merling, Stormstraße 6, 55543 Bad Kreuznach.

In alphabetischer Reihenfolge werden aufgeführt 1) für den linksrheinischen Raum: die Personenstandsunterlagen der Standesämter (= Bürgermeistereien) aus der französischen und preußischen Zeit, einschließlich der in den Beständen 276 (Präfektur des Saardepartements) und 442 (Regierung Trier) enthaltenen Dezennaltabellen (= jeweils für 10 Jahre aufgestellte alphabetische Listen mit Namen und Daten der Personenstandsfälle), 2) für den rechtsrheinischen Raum: die Kirchenbücher der evangelischen und katholischen Pfarreien überwiegend des 19. Jhs. bis 1874 (hier: Zweitschriften der Amtsgerichte) und Personenstandsregister von Juden und Dissidenten.

Am Ende die an das LA Saarbrücken abgegebenen Dezennaltabellen.

(Rg = Register, Kb = Kirchenbücher, G = Geburten, T = Taufen, H = Heiraten, S = Sterbefälle, DT = Dezennaltabellen, Bm = Bürgermeisterei)

Aach, 656,1	1798-1862
Rg: G 1817; DT 1798-1862	
Adenau, 656,38	1798-1872
Rg: G 1798-1800; S 1798-1800; DT 1802-1872	
Ahrweiler, 656,46	1800-1874
Rg: GHS 1800-1805, 1808-1812, 1816-1819, 1821-1823, 1825; G 1830-1835, 1838-1848, 1850-1856, 1860-1867, 1872-1874; H 1826-1839, 1842-1843, 1851-1857, 1859-1865, 1870-1874; S 1828-1829, 1832-1845, 1850-1851, 1854-1856, 1866-1871 (Kopien in Best. 717 Nr. 1-54), DT 1802-1872, DT Heimersheim 1802-1822	
Almersbach, 656,229	1838-1859
Kb, ev.: GHS 1838-1859	
Alsdorf, 656,2	1797-1862
Rg: G 1797-1819; H 1796-1815; S 1797-1820; DT 1813-1862	
Alsweiler (nur Best. 442)	1833-1862
DT 1833-1862	
Altenahr, 656,39	1798-1872
DT 1802-1823, 1833-1872; G(listen) 1798-1800	

Altenkirchen, 656,234	1839-1859	Beilstein, 656,132	1802-1817
Kb, ev.: GS 1839-1859		DT 1802-1817	
Altenkirchen, 656,233	1838-1874	Bendorf, 656,236	1838-1873
Kb, kath.: HS 1838-1858; GHS 1859-1860; HS 1868-1874		Kb, ev.: GHS 1838-1873	
Altenkirchen (Amtsgericht), 602,3 Nr. 191	1847-1856	Bendorf, 656,211	1839-1874
Beglaubigung jüdischer Eheschließungen: H 1847-1856		Kb, kath.: GHS 1839-1874	
Altenkirchen (Kreisgericht), 600,1 Nr. 5-7	1864-1874	Bengel, 656,5	
Rg von Dissidenten: G 1864-1874; H 1866-1874; S 1865-1873		(auch Best. 717 Nr. 55, 56)	1798-1862
Altenkirchen-Hilgenroth, 656,188	1838-1859	Rg: G 1798-1805; DT 1798-1862	
Kb, ev.: GHS 1838-1859		Bernkastel, 656,13	1798-1862
Altwied, 656,237	1835-1874	DT 1798-1802, 1813-1862	
Kb, ev.: GHS 1835-1874		Berschweiler	
Ammeldingen, 656,3	1797-1862	(z.T. mit Burglichtenberg), 656,58	1798-1817
Rg: G 1797-1819; H 1797-1819; S 1797-1819; DT 1813-1862		Rg: GHS 1798-1817; DT 1798-1802	
Andernach, 656,123	1802-1872	Bettenfeld (nur Best. 442)	1813-1822
DT 1802-1872		DT 1813-1822	
Anhausen, 656,181	1838-1874	Bettingen (bei Bitburg), 656,6	1798-1862
Kb, ev.: GHS 1838-1874		Rg: G 1798-1799, 1800-1807 (Jahr VIII fehlt); H 1798, 1801-1819; S 1803-1805; DT 1813-1862	
Aremberg, 656,40	1798-1872	Betzdorf, 656,259	1872-1874
Rg: G 1798-1800; S 1798-1800; DT 1802-1872		Kb, kath.: GHS 1872-1874	
Arenberg (Koblenz-A.), 656,265	1838-1874	Beuren (Hochwald), 656,81	1798-1862
Kb, kath.: G 1838-1874		Rg: G 1798-1822; DT 1798-1802, 1813-1862	
<i>Argenthal s. Rheinböllen</i>		Bickendorf-Seffern, 656,7	1797-1862
Arzfeld (nur Best. 442)	1813-1862	Rg: GHS 1797-1833 (Bickendorf); GHS 1798-1833 (Seffern); H 1800 (Ehlenz); DT 1813-1862	
DT 1813-1862		Bieber, 656,183	1835-1874
Arzheim (Koblenz-A.), 656,264	1838-1874	Kb, ev.: GHS 1835-1874	
Kb, kath.: HS 1838-1874		Biersdorf, 656,8	1798-1862
Asbach, 656,231	1838-1874	Rg: G 1798-1833; H 1800-1833; S 1801-1833 (mit Lücken); DT 1813-1862	
Kb, kath.: G 1838-1846; H 1854-1874		Birnbach, 656,247	1838-1859
Auw an der Kyll (nur Best. 442)	1813-1862	Kb, ev.: GHS 1838-1859	
DT 1813-1862		Bitburg (nur Best. 442)	1813-1862
Auw bei Prüm (nur Best. 442)	1802-1862	DT 1813-1862	
DT 1802-1862		Blankenrath, 656,17	1798-1872
Bacharach, 656,11	1802-1872	Rg: GHS 1798-1801, 1810, 1817; DT 1813-1817, 1836-1872 (1818-1835 bei Senheim)	
DT 1802-1872		Bleialf (nur Best. 442)	1802-1862
Bad Salzig, 717 Nr. 180-182	1786-1868	DT 1802/03-1862	
Kb: G 1786-1842; H 1786-1868; S 1800-1843		Bollendorf (nur Best. 442)	1813-1862
<i>Bärweiler s. Merxheim</i>		DT 1813-1862	
Bassenheim, 656,67	1798-1872	Bombogen (nur Best. 442)	1853-1862
Rg: GHS 1798-1815; DT 1802-1872		DT 1853-1862	
Baumholder (z.T. mit Mambächel, Reichen- bach, Ruschberg), 656,56	1798-1862	Boppard, 656,18	1798-1872
Rg: GHS 1798-1817; DT 1833-1862		Rg: G 1798-1800; H 1798-1801; S 1798-1800; DT 1802-1872	
Baustert, 656,4	1798-1862	Brodenbach, 656,20	1802-1872
Rg: G 1798-1803, 1805-1822; H 1798, 1800-1822; S 1798-1800, 1802-1803, 1805-1822; DT 1813-1862		DT 1802-1812 (Niederfell und Burgen); 1813-1822 (Brodenbach und Burgen); 1823-1872 (Brodenbach)	
Becherbach, 656,12	1863-1872	Bruchhausen, 656,251	1838-1874
DT 1863-1872		Kb, kath.: GH 1838-1874	

Brück, 656,21	1802-1872	Dohm-Lammersdorf, 656,49	1796-1816
DT 1802-1817, 1836-1872		Auszüge aus den Geburts-, Heirats- und Sterberegistern	
Buchholz, 656,232	1838-1853	Dudeldorf, 656,59	1813-1876
Kb, kath.: G 1838-1853		Sammelakten zu dem Heiratsregister des Standesamtes Dudeldorf für 1876;	
Büdesheim, 656,23	1798-1862	DT 1813-1862	
DT 1798-1862		Echternach, 656,138	1798-1800
Burbach (nur Best. 442)	1802-1862	H 1798-1800	
DT 1802-1862		Edingen (nur Best. 442)	1813-1818
Burgbrohl, 656,24	1798-1872	DT 1813-1818	
Rg: GHS 1798/99-1813;		<i>Ehlenz s. Bickendorf</i>	
DT 1802-1872 (Wehr: 1802-1817)		Ehrang, 656,30	1798-1800
<i>Burgen s. Brodenbach</i>		Namensregister	
Burglichtenberg		<i>Ehrenbreitstein s. Koblenz-E.</i>	
(s.a. Berschweiler), 656,152	1798-1862	Eisenschmitt (nur Best. 442)	1813-1862
DT 1798-1802, 1833-1862		DT 1813-1862	
Cochem, 656,60	1802-1872	Eller, 656,25	1798-1872
DT 1802-1872		Rg: GHS 1798-1857; DT 1802-1872	
<i>Cunostein s. Engers</i>		Engers (Cunostein-Engers),	
Daaden, 656,192	1838-1874	656,193	1838-1874
Kb, ev.: G 1838-1859; HS 1838-1874		Kb, kath.: GHS 1838-1874	
Daaden (Kreisgericht),		<i>Enkirch s. Traben-Trarbach</i>	
600,8 Nr. 1-3	1869-1874	<i>Ensch s. Mehring</i>	
Rg von Dissidenten: GHS 1869-1874		Ernzen, 656,33	1802-1862
Daleiden (nur Best. 442)	1813-1861	DT 1802-1862	
DT 1813-1861		Erpel, 656,224	1838-1874
Dasburg (nur Best. 442)	1813-1862	Kb, ev.: GHS 1838-1874	
DT 1813-1862		Eschfeld (nur Best. 442)	1813-1862
Dattenberg (mit Leubsdorf),		DT 1813-1862	
656,226	1839-1874	Farschweiler, 656,34	1798-1860
Kb, kath.: HS 1839-1874		DT 1798-1802, 1813-1860	
Daun (nur Best. 442)	1802-1862	Feldkirchen, 656,184	1835-1874
DT 1802-1862		Kb, ev.: GHS 1835-1874	
Densborn (nur Best. 442)	1813-1818	<i>Filzen s. Lieser</i>	
DT 1813-1818		Fischbach, 656,220	1839-1874
<i>Detzem s. Mehring</i>		Kb, kath.: GHS 1839-1874	
<i>Dickenschied s. Kirchberg/Hsrk.</i>		Flammersfeld, 656,238	1838-1874
Dierdorf (Fürstliches Justizamt; Kreisgerichts- komm.), 600,7 Nr. 1-5	1847-1874	Kb, ev.: GHS 1838-1874	
RG der Juden: GS 1847-1874; H 1849-1874		Fließem (nur Best. 442)	1813-1862
Dierdorf, 656,187	1838-1874	DT 1813-1862	
Kb, ev.: GHS 1838-1874		Freudenburg, 656,64	1798-1862
Dierdorf, 656,208	1839-1874	Rg: GS 1798-1829; H 1798-1837 (mit Lücken);	
Kb, kath.: GHS 1839-1874		DT 1798-1802, 1813-1862	
Dierdorf, Puderbach, Niederwam- bach (Bm), 656,196	1828-1848	Freusburg, 656,180	1838-1874
Rg der Juden: GHS 1828-1847/48;		Kb, ev.: GHS 1838-1874	
Ehescheidungen 1828-1847		Friesenhagen, 656,260	1640-1818
<i>Dill s. Kirchberg/Hsrk.</i>		Kb, kath.: GH 1640-1818; S 1641-1818	
Dillingen und Merzkirchen		Gebhardshain, 656,249	1838-1859
656,267	1765-1798	Kb, ev.: GHS 1838-1859	
G (Liste) 1765-1796, 1798		Gebhardshain, 656,206	1838-1874
Dingdorf (nur Best. 442)	1802-1862	Kb, kath.: GHS 1838-1874	
DT 1802-1862		Geichlingen, 656,26	1798-1862
Dockendorf (nur Best. 442)	1813-1862	Rg: GHS 1798-1819 (mit Lücken); DT 1813- 1862	
DT 1813-1862			
Dockweiler (nur Best. 442)	1802-1862		
DT 1802-1862			

Gelsdorf, 656,43	1798-1872	Hönningen, 656,205	1838-1874
Rg: GHS 1798-1800 (Kalenborn);		Kb, kath.: GH 1838-1874; S 1838-1873	
GHS 1799-1800 (Leimersdorf);		Homburg, 656,37	1799-1800
DT 1802-1872		Rg: S 1799-1800 (Jahr VIII)	
Gemünden, 656,54	1802-1862	Honnefeld, 656,182	1835-1874
DT 1802-1872		Kb, ev.: GHS 1835-1874	
Gerolstein (nur Best. 442)	1802-1862	<i>Horath s. Niederemmel</i>	
DT 1802-1862		Horchheim, 656,223	1840-1874
Gillendorf (nur Best. 442)	1802-1862	Kb, kath.: GH 1840-1874	
DT 1802-1862		Horhausen, 656,230	1838-1859
Gindorf (nur Best. 442)	1813-1822	Kb, kath.: GHS 1838-1859	
DT 1813-1822		Hottenbach, 656,78	1798-1823
Gondorf, 656,47	1798-1817	Rg: HS 1798-1817;	
RG: GHS 1798-1817; DT 1802-1812		DT 1798-1802, 1813-1823	
<i>Gräfendhron s. Niederemmel</i>		Hüffelsheim, 656,51	1802-1872
Grandsdorf (nur Best. 442)	1813-1862	DT 1802-1872	
DT 1813-1862		Hundsbach (s.a. Merxheim),	
<i>Grewenich s. Mörsdorf</i>		656,52	1798-1802
Großmaiseid, 656,207	1839-1874	DT 1798-1802	
Kb, kath.: GHS 1839-1874		Idar-Oberstein, 656,53	1798-1802
Grumbach, 656,62	1798-1862	DT 1798-1802	
DT 1798-1802, 1833-1862		Idenheim, 656,162	1798-1862
Habscheid (nur Best. 442)	1813-1862	DT 1798-1802, 1813-1862	
DT 1813-1862		Igel 656,179	1810-1862
Hallschlag (nur Best. 442)	1813-1862	S 1810 (Tabelle); DT 1813-1862	
DT 1813-1862		Irlich, 656,194	1838-1874
Halsenbach, 656,31	1802-1872	Kb, kath.: GS 1842-1874; H 1838-1874	
DT 1802-1872		Irrel (nur Best. 442)	1813-1862
Hamm, 656,239	1838-1860	DT 1813-1862	
Kb, ev.: G 1838-1860 (Januar);		Irsch (bei Saarburg), 656,159	1798-1862
H 1838-1859 (Konfirmandenliste 1840)		DT 1798-1802, 1813-1862	
Hammerstein, 656,252	1838-1874	Irsch (Trier-Stadt), 656,160	1798-1862
Kb, kath.: G 1838-1874; S 1838-1873		DT 1798-1802, 1813-1862	
Harspelt (nur Best. 442)	1813-1862	Isenburg, 656,219	1838-1874
DT 1813-1862		Kb, kath.: GHS 1838-1874	
Heddesdorf (s.a. Neuwied),		Kaisersesch, 656,75	1798-1872
656,186	1835-1874	Rg: GHS 1798-1859 (mit Lücken);	
KB, ref.: TH 1838-1874; S 1835-1874		DT 1813-1872	
Heidenburg, 656,35	1798-1802	<i>Kalenborn s. Gelsdorf</i>	
DT 1798-1802		Kanzem (nur Best. 442)	1813-1862
Heidweiler (nur Best. 442)	1813-1862	DT 1813-1862	
DT 1813-1862		Karden, 656,69	1798-1872
Heimbach, 656,212	1839-1874	Rg: GS 1798-1800; H 1798-1805;	
Kb, kath.: GHS 1839-1874		DT 1802-1872	
<i>Heimersheim s. Ahrweiler</i>		Karlshausen, 656,27	1797-1862
Herdorf, 656,210	1839-1874	Rg: GHS 1797-1819 (mit Lücken);	
Kb, kath.: GHS 1839-1874		DT 1813-1862	
Hermeskeil (nur Best. 442)	1813-1862	Kastellaun, 656,28	1802-1872
DT 1813-1862		DT 1802-1872	
Herrstein, 656,63	1798-1802	<i>Kefersheim s. Weierbach</i>	
DT 1798-1802		Kelberg, 656,42	1798-1872
Hetzerath, 656,161	1798-1862	Rg: GHS 1798-1816;	
DT 1798-1862		DT 1798-1800 (GS), 1802-1872 (GHS)	
<i>Hilgenroth s. Altenkirchen</i>		Kell, 656,72	1798-1862
Hillesheim (nur Best. 442)	1802-1862	Rg: GH 1798-1812; S 1798-1809; DT 1798-	
DT 1802-1862		1802, 1813-1862	

Kempenich, 656,41	1798-1872	Langsur , 656,178 (später Bm Igel)	1811-1828
Rg: GHS 1798-1829;		S 1811; DT 1813-1828	
DT 1798-1800 (GS), 1802-1812, 1817-1872		<i>Laubach s. Simmern</i>	
Kerpen/Eifel (nur Best. 442)	1802-1862	Laufeld (nur Best. 442)	1813-1862
DT 1802-1862		DT 1813-1862	
<i>Kesten s. Lieser</i>		<i>Laufersweiler s. Kirchberg/Hsrk.</i>	
Kirchberg/Hunsrück, 656,73	1798-1872	Leidenborn (nur Best. 442)	1813-1862
Rg: GHS 1798-1799 (Jahr VII) (Dickenschied);		DT 1813-1862	
HS 1798-1800 (Dill); G 1798-1800,		<i>Leimersdorf s. Gelsdorf</i>	
H 1799-1800 (Laufersweiler); S 1799-1800 (Lindenschied); GHS 1798-1799 (Womrath); GHS		Leiwen, 656,170	1798-1862
1798-1800 (Schwarzen); DT 1802-1872		DT 1798-1802, 1813-1862	
Kirchen, 656,245	1838-1874	<i>Leubsdorf s. Dattenberg</i>	
Kb, ev.: GHS 1838-1874		Leutesdorf, 656,203	1848-1874
Kirchen, 656,217	1839-1874	Kb, kath.: GHS 1848-1874	
Kb, kath.: GHS 1839-1874		Lichtenborn (nur Best. 442)	1813-1862
<i>Kirchenbollenbach s. Weierbach</i>		DT 1813-1862	
Kirn, 656,57	1802-1872	Liersberg (nur Best. 442; später	
DT 1802-1872		Bm Aach-Igel-Trierweiler)	1813-1816
Koblenz, 656,45	1798-1872	DT 1813-1816	
Rg: GHS 1798-1813; DT 1802-1872		Lieser, 656,168	1798-1862
Koblenz-Ehrenbreitstein, 656,228	1838-1874	DT 1798-1802 (u. a. Filzen, Kesten, Maring, Novian, Wintrich), 1813-1862	
Kb, ev.: GHS 1838-1874		<i>Lindenschied s. Kirchberg/Hsrk.</i>	
Koblenz-Ehrenbreitstein, 656,227	1838-1874	Linz, 656,244	1838-1874
Kb, kath.: GS 1839-1874; H 1838-1874		Kb, ev.: G 1838-1874; HS 1841-1874	
<i>Königsfeld s. Niederzissen</i>		Linz, 656,214	1838-1874
Körperich, 656,98	1794-1862	Kb, kath.: GHS 1838-1874	
Rg: GS 1796-1812; H 1794, 1796-1812		Lissendorf, 656,169	1802-1862
( mit Lücken); DT 1813-1862		Eheverkündigungen 1819; DT 1802-1862	
Konz, 656,61	1798-1862	Longuich, 656,144	1798-1862
DT 1798-1802, 1813-1862		DT 1798-1802, 1813-1862	
Koxhausen, 656,90	1799-1862	Lünebach (nur Best. 442)	1813-1862
Rg: GS 1800-1819; H 1799-1819;		DT 1813-1862	
DT 1813-1862		Lutzerath, 656,66	1798-1872
Kreuznach, 656,9	1802-1872	Rg: G 1798-1808, 1811-1812, 1815	
DT 1802-1872		(Ulmen 1817); HS 1798-1808, 1811-1812,	
Kreuzweiler, 656,83	1803-1814	1815; chronolog. geführte Totenliste 1867-1883;	
Rg: G (1765-)1803-1814;		DT 1802-1872	
H 1803-1814; S 1803-1805, 1807-1814		Malberg (nur Best. 442)	1813-1862
Kröv und Kinheim, 656,65	1798-1862	DT 1813-1862	
Rg: GS 1798-1832; H 1799-1832;		<i>Mambächel s. Baumholder</i>	
DT 1798-1802, 1813-1862		Mandel, 656,129	1802-1862
Kruchten, 656,89	1797-1862	DT 1802-1862	
Rg: GHS 1797-1812; DT 1813-1862		Mandern (später Bm Kell), 656,19	1797-1823
Kruft (vorher s. Andernach),		Rg: G 1797-1804, 1806-1808,	
656,79	1851-1872	1810, 1812; H 1800-1806; S 1797-1806,	
DT 1851-1872		1810, 1811; DT 1813-1823	
Kyllburg (nur Best. 442)	1802-1862	Manderscheid (nur Best. 442)	1802-1862
DT 1802-1862		DT 1802-1862	
Lahr, 656,94	1798-1862	<i>Maring s. Lieser</i>	
Rg: GHS 1798-1819; DT 1813-1862		Mayen, 656,10	1798-1872
<i>Lammersdorf s. Dohm-Lammersdorf</i>		DT bzw. Namensregister 1798-1800,	
Landscheid, 656,141	1798-1862	1802-1872	
DT 1798-1862		Meckel (nur Best. 442)	1813-1862
Langenlonsheim, 656,16	1802-1872	DT 1813-1862	
DT 1802-1872		<i>Meckenbach s. Merxheim</i>	
		<i>Meddersheim s. Merxheim</i>	

Mehren, 656,248	1838-1860	Neuwied, 656,263	1903-1907
Kb, ev.: GHS 1838-1859/60		Rg (Nebenrg): S 1903-1907	
Mehring, 656,149	1798-1862	Neuwied (Kreisgericht),	
DT 1798-1802 (auch für Detzem,		600,2 Nr. 969-971	1864-1877
Ensch, Pölich, Schleich), 1813-1862		Rg von Dissidenten: G 1870-1873;	
Meisenheim, 656,133	1802-1872	H 1864-1873; S 1866-1877	
DT 1802-1812, 1863-1872		Neuwied (Kreisgericht),	
Merscheid (später Bm Morbach),		600,2 Nr. 955-967	1847-1875
656,82	1817-1842	Beglaubigung jüdischer Personen-	
Rg: S 1817-1818; DT 1813-1842		standsfälle: G 1847-1875; H 1847-1874	
<i>Mertloch s. Polch</i>		(darin: Justizamt Heddesdorf: H 1847-1854);	
Merxheim, 656,134	1802-1872	S 1847-1871	
DT 1802-1812 (zum Teil mit Bärweiler,		Neuwied, Brüdergemeinde,	
Hundsbach, Meckenbach, Meddersheim		656,243	1838-1874
und anderen Orten der Mairie Merxheim);		Kb der Brüdergemeinde: GHS 1838-1874	
DT 1863-1869 (Merxheim und Staudern-		Neuwied, 656,241	1835-1874
heim), 1863-1872 (Meddersheim)		Kb, ev. (ältere Gemeinde): G 1835-1874; HS	
Mesenich (nur Best. 442; später Bm Igel,		1838-1874	
s. a. Mörsdorf)	1813-1817	Neuwied, 656,242	1835-1874
DT 1813-1817		Kb, ev. (jüngere Gemeinde):	
Messerich, 656,103	1798-1862	GHS 1835-1874	
Rg: G 1798-1820; H 1798-1830;		Neuwied, 656,222	1838-1874
S 1799-1819; DT 1813-1862		Kb, ev. (Mennonitengemeinde):	
Mettendorf, 656,95	1796-1862	GHS 1838-1874	
Rg: GHS 1796-1813; DT 1813-1862		Neuwied, 656,221	1844-1874
Metterich (nur Best. 442)	1813-1862	Kb, kath.: GHS 1844-1874	
DT 1813-1862		Niederberg, 656,235	1838-1874
Meurich, 656,80	1772-1862	Kb, kath.: G 1860-1874;	
Rg: G 1772-1833 (mit Lücken);		H 1838-1874; S 1874	
H 1786-1843; S 1772-1843;		<i>Niederbieber s. Bieber</i>	
DT 1798- 1802, 1804-1862		Niederbreisig, 656,111	1802-1872
<i>Mittelbollenbach s. Weierbach</i>		DT 1802-1872	
Mörsdorf (-Mesenich mit Grewenich),		Niederremmel, 656,153	1798-1822
656,177	1800-1815	DT 1798-1802 (auch für Gräfendhron	
Rg: G 1813-1815; H 1800-1801, 1803-1804,		und Horath), 1813-1822	
1807-1811, 1813-1815;		Niederfell (s.a. auch Brodenbach),	
S 1813-1815		656,32	1798-1800
Monzingen, 656,44	1802-1872	Rg: G 1798-1800	
DT 1802-1872		Niederheimbach, 656,127	1802-1872
Morbach, 656,166	1798-1862	DT 1802-1872	
DT 1798-1802, 1813-1862		Niederöfflingen, 656,97	1798-1862
Mudersbach, 656,225	1848-1874	Rg: S 1798-1812; DT 1798-1862	
Kb, kath.: GHS 1848-1874		Niederprüm (nur Best. 442)	1802-1862
Mülheim/Mosel, 656,165	1798-1862	DT 1802-1862	
DT 1798-1862		Niederwambach, 656,189	1838-1874
Münstermaifeld, 656,48	1798-1872	Kb, ev.: GHS 1838-1874	
Rg: GHS 1798-1819; DT 1802-1872		Niederwambach (Bm; s.a. Dierdorf),	
Mürtenbach, 656,113	1798-1862	656,199	1840-1847
Rg: GH 1798-1812; DT 1803-1862		Rg der Juden: GHS 1840-1847	
Neuerburg, 656,100	1796-1862	Niederzissen (mit Königsfeld und Wehr),	
Rg: GHS 1796-1819; DT 1813-1862		656,68	1798-1872
Neuerburg/Stadt Wittlich 656,266		Rg: GHS 1798-1820; DT 1813-1872	
(und Best. 442)	1798-1862	Nittel (nur Best. 442)	1813-1862
DT 1798-1802, 1813-1862		DT 1813-1862	
Neumagen, 656,147	1798-1862	<i>Noviand s. Lieser</i>	
DT 1798-1862		Nusbaum, 656,96	1796-1862
		Rg: GHS 1796-1813; DT 1813-1862	

<i>Oberbieber s. Bieber</i>		Pommern, 656,104	1800-1872
Oberdreis, 656,256	1838-1874	Rg: GHS 1800-1817, 1822-1857;	
Kb, ev.: GHS 1838-1874		DT 1802-1872	
Oberremmel, 656,74	1798-1862	Pronsfeld, 656,176	1813-1862
Rg: GHS 1798-1800; H 1814;		Anlagen zu den Heiratsregistern 1843;	
DT 1798-1802, 1813-1862		DT 1813-1862	
Obergondershausen, 656,126	1813-1872	Prüm, 656,156	1798-1862
DT 1813-1872		DT 1798-1801/02 (nur H und S), 1802/03-1862	
Oberkail (nur Best. 442)	1813-1862	Puderbach, 656,253	1838-1874
DT 1813-1862		Kb, ev.: GHS 1838-1874	
Oberlahr, 656,250	1838-1859	Puderbach (Bm; s.a. Dierdorf),	
Kb, kath.: GHS 1838-1859		656,198	1840-1847
<i>Oberreidenbach s. Weierbach</i>		Rg der Juden: GS 1840-1846; H 1840-1847	
Oberweis, 656,93	1796-1862	Ralingen (nur Best. 442)	1813-1862
Rg: G 1797-1822; H 1798-1822;		DT 1813-1862	
S 1796-1822, 1950-1969 (NebenRg);		Raubach, 656,246	1838-1874
DT 1813-1862		Kb, ev.: GHS 1838-1874	
Oberwesel, 656,124	1802-1872	Reichenbach, 656,167	
DT 1802-1872		(s. a. Baumholder)	1798-1802
Ochtendung (vorher Bm Polch),		DT 1798-1802	
656,128	1851-1872	Reil (nur Best. 442)	1853-1862
DT 1851-1872		DT 1853-1862	
Offenbach/Glan, 656,171	1798-1802	Remagen, 656,114	1802-1872
DT 1798-1802		DT 1802-1872	
Ohlenberg, 656,215	1837-1874	Rengsdorf, 656,185	1835-1874
Kb, kath.: GHS 1837-1874		Kb, ev.: G 1835-1869;	
Ohlweiler, 656,117	1802-1872	H 1870-1874; S 1835-1874	
DT 1802-1872		Rhaunen, 656,77	1798-1862
Olmscheid (nur Best. 442)	1813-1862	Rg: GHS 1798-1817;	
DT 1813-1862		DT 1798-1802, 1813-1862	
Olzheim, 656,146	1798-1862	Rheinböllen (mit Argenthal),	
DT 1798-1862		656,50	1798-1872
Ordorf (nur Best. 442)	1813-1862	Rg: GHS 1798-1802 (mit Lücken);	
DT 1813-1862		DT 1802-1872	
Osann, 656,139	1798-1862	Rheinbreitbach, 656,216	1838-1873
DT 1798-1802 (nur G und S), 1813-1862		Kb, kath.: G 1838-1873; H 1838-1853	
Otzenhausen (nur Best. 442)	1813-1862	Rheinbrohl, 656,191	1838-1874
DT 1813-1862		Kb, kath.: GHS 1838-1874	
<i>Outscheid s. Utscheid</i>		Rhens und Sankt Sebastian,	
Palzem, 656,261	1896-1899	656,70	1798-1872
Rg: G 1896-1899		Rg: GHS 1798-1820 (mit Lücken);	
Peffingen, 656,102	1799-1862	DT 1802-1872	
Rg: H 1800, 1802, 1805, 1808, 1810,		Ringhuscheid (nur Best. 442)	1813-1862
1812-1816, 1818, 1820-1821, 1823-1825;		DT 1813-1862	
S 1799-1803, 1806-1825; DT 1813-1862		Rittersdorf (nur Best. 442)	1813-1862
Peterslahr, 656,257	1838-1859	DT 1813-1862	
Kb, kath.: GHS 1838-1859		Rockeskyll (nur Best. 442)	1802-1862
Pfalzel, 656,136	1798-1862	DT 1802-1862	
DT 1798-1862		<i>Rodt s. Schleidweiler</i>	
Pfalzfeld, 656,71	1797-1872	Rommersheim (nur Best. 442)	1802-1862
Rg: GHS 1797/98-1816; DT 1802-1872		DT 1802-1862	
<i>Pölich s. Mehring</i>		Roth, 656,99	1794-1862
Polch und Mertloch, 656,36	1802-1872	Rg: G (1794-1797: T.) 1798-1812;	
DT 1802-1872 (Polch), 1802-1817		H (1794, 1796-1797) 1798-1812;	
(Mertloch, später Bm Polch)		S 1798-1812; DT 1813-1862	
		<i>Ruschberg s. Baumholder</i>	

Ruwer (nur Best. 442) DT 1813-1862	1813-1862	Sohren, 656,120 DT 1802-1872	1802-1872
Saarburg, 656,148 DT 1798-1802, 1813-1862	1798-1862	Spangdahlem (nur Best. 442) DT 1803-1862	1803-1862
Saffig (Mairie), 656,105 Rg: GHS 1798-1817 (mit Lücken); DT 1802-1812	1798-1817	Speicher (nur Best. 442) DT 1813-1862	1813-1862
Salmrohr, 656,163 DT 1798-1802, 1813-1862	1798-1862	St. Goar, 656,121 DT 1802-1872	1802-1872
Sarmersbach (nur Best. 442) DT 1802-1862	1802-1862	St. Johann (bei Mayen), 656,125 DT 1802-1872	1802-1872
Sayn, 656,204 Kb, kath.: GHS 1839-1874	1839-1874	<i>St. Sebastian s. Rhens</i>	
Schankweiler, 656,101 Rg: GHS 1798-1803; DT 1813-1862	1798-1862	Stadtkyll (nur Best. 442) DT 1802-1862	1802-1862
<i>Schleich s. Mehring</i>		<i>Staudernheim s. Merxheim</i>	
Schleidweiler (Schleidweiler-Rodt; nur Best. 442) DT 1813-1862	1813-1862	Steffeln (nur Best. 442) DT 1813-1862	1813-1862
<i>Schmelz s. Bettingen u. Hüttersdorf</i>		Stockem, 656,91 Rg: GHS 1798-1822; DT 1813-1862	1798-1862
<i>Schmidthachenbach s. Weierbach</i>		Strohn, 656,150 DT 1798-1842	1798-1842
Schönberg, 656,151 DT 1798-1802	1798-1802	Stromberg, 656,108 DT 1802-1872	1802-1872
Schöndorf, 656,164 DT 1798-1802, 1813-1862	1798-1862	Talling, 656,154 DT 1798-1802, 1813-1862	1798-1862
Schöneberg, 656,254 Kb, ev.: GHS 1838-1859/60	1838-1860	Thalfang, 656,155 DT 1798-1802, 1813-1862	1798-1862
Schönecken (nur Best. 442) DT 1802-1862	1802-1862	Tondorf, 656,137 Rg: GHS 1798-1816	1798-1816
<i>Schwarzen s. Kirchberg/Hsrk</i>		Traben-Trarbach und Enkirch, 656,112 DT 1802-1872 (Trarbach), 1817 (Traben), 1802-1817 (Enkirch) (mit Lücken)	1802-1872
Schweich, 656,157 DT 1798-1802, 1813-1862	1798-1862	Treis, 656,15 DT 1802-1872	1802-1872
Seffern (nur Best. 442; s.a. Bickendorf) DT 1802-1862	1802-1862	Trier („Vororte“, nur Best. 442) DT 1843-1852	1843-1852
Sehlem, 656,158 DT 1798-1802, 1813-1862	1798-1862	Trier (Stadt), 656,131 DT 1798-1802, 1813-1862	1798-1862
Seinsfeld (nur Best. 442) DT 1813-1862	1813-1862	Trierweiler, 656,142 G 1798-1832; HS 1815-1816; DT 1798-1862	1798-1862
Senheim, 656,119 DT 1818-1872	1818-1872	Trittenheim, 656,143 DT 1798-1802, 1813-1862	1798-1862
Settingen (Lothringen) DT 1800-1802	1800-1802	Üdersdorf (nur Best. 442) DT 1802-1862	1802-1862
Sien (nur Best. 442; s.a. Weierbach) DT 1833-1862	1833-1862	Ulmen (s.a. Lutzerath), 656,29 Rg: GHS 1798-1816	1798-1816
Simmern und Laubach, 656,107 DT 1802-1817 (Laubach), 1813-1872 (Simmern)	1802-1872	Unkel, 656,190 Kb, kath.: GHS 1838-1874	1838-1874
Sinz, 656,85 Rg: G 1818; DT 1798-1862	1798-1862	Unkel (Bm), 656,195 Rg der Juden: GHS 1817-1874	1817-1874
Sinzig, 656,106 Rg: GHS 1798-1852; DT 1802-1872	1798-1872	Urbach, 656,255 Kb, ev.: G 1858, 1874; HS 1838-1874	1838-1874
Sobernheim, 656,76 Eheverk. 1798/99 und 1801/02; Eehind. 1798/99; DT 1802-1872	1798-1872	Utscheid, 656,87 Rg: GHS 1796/97-1822; DT 1813-1862	1796-1862
		Vallendar, 656,209 Kb, kath.: GHS 1838-1874	1838-1874

Virneburg, 656,22	1798-1872	Wiebelsheim, 656,130	1802-1872
Rg: GS 1798-1800; H 1805-1806; DT 1803-1872		DT 1802-1872	
Waldalgesheim, 656,172	1802-1812	Wiesbaum (nur Best. 442; später Bm Lissendorf)	1803-1822
DT 1802-1812 (nur S)		DT 1803-1822	
Waldbreitbach, 656,240	1839-1874	Wiltigen (später Bm Irsch), 656,122	1803-1822
Kb, ev.: GS 1848-1874; H 1848-1873; Rg der Gerichtskommission Waldbreit- bach: G 1839-1840; S 1844-1847		Rg: GHS 1803-1814; DT 1813-1822	
Waldbreitbach, 656,213	1839-1874	Wincheringen (nur Best. 442; später Bm Tawern)	1813-1822
Kb, kath.: G 1841-1851, 1854-1874; H 1839-1852, 1854-1874; S 1839-1852, 1854-1874		DT 1813-1822	
Walhausen (nur Best. 276)	1798-1802	Windesheim, 656,116	1802-1872
DT 1798-1802		DT 1802-1832, 1843-1872	
Wallendorf, 656,88	1796-1862	Windhagen, 656,258	1838-1853
Rg: G 1796-1812; H 1797-1812; S 1798-1812 (mit Lücken); DT 1813-1862		Kb, kath.: G 1838-1853	
Wallersheim, 656,173	1798-1862	Winningen, 656,110	1802-1905
DT 1798-1862		Rg(NebenRg): G 1900, 1903-1905; DT 1802-1872	
Wallhausen, 656,115	1802-1872	Winterburg, 656,118	1802-1872
DT 1802-1872		DT 1802-1872	
Wasserliesch (nur Best. 442)	1813-1862	Winterscheid, 656,174	1798-1862
DT 1813-1862		DT 1798-1862	
Waxweiler (nur Best. 442)	1813-1862	Wintersdorf (nur Best. 442; später Bm Ralingen)	1813-1818
DT 1813-1862		DT 1813-1818	
<i>Wehr s. Niederzissen u. Burgbrohl</i>		<i>Wintrich s. Lieser</i>	
Weidenbach (nur Best. 442)	1803-1862	Wirschweiler (nur Best. 442)	1813-1862
DT 1803-1862		DT 1813-1862	
Weidingen, 656,92	1797-1862	Wissen, 656,218	1790-1810
Rg: GS 1797-1822; H 1798-1822 (mit Lücken); DT 1813-1862		Kb, kath.: GHS 1790-1809/10	
Weierbach, 656,55	1798-1836	Wißmannsdorf, 656,86	1796-1862
(mit Kefersheim, Kirchen-, Mittel- bollenbach, Oberreidenbach, Schmidt- hachenbach, Sien u.a.)		Rg: GHS 1796/97-1822; DT 1813-1862	
Rg: GHS 1798-1817 (Lücken möglich); H 1834-1836 (Kirchen- bzw. Mittel- bollenbach-Sien); DT 1798-1802 (Sien)		Wittlich (s. auch Neuerburg), 656,135	1798-1862
Welschbillig, 656,140	1798-1862	DT 1798-1802, 1813-1862	
DT 1798-1802, 1813-1862		<i>Womrath s. Kirchberg/Hsrk.</i>	
		Zell, 656,109	1802-1872
		DT 1802-1872	
		Zeltingen, 656,145	1798-1862
		S 1800-1801; DT 1798-1802, 1813-1862	
		Zerf, 656,175	1798-1862
		DT 1798-1862	

**Dezennaltabellen aus den Beständen 276 und 442  
folgender Bürgermeistereien und Gemeinden wurden 1984  
an das LA Saarbrücken abgegeben:**

Berus	Münchweiler
Besch (656,262)	Nalbach
Besseringen	Nennig (656,84)
Bettingen (Gemeinde Schmelz)	Neunkirchen/Nahe
Bietzen	Neunkirchen/Saar
Bischmisheim	Oberesch
Borg	Oberkirchen
Büdingen	Orscholz
Differten	Ottweiler
Dirmingen	Perl
Dudweiler	Rehlingen
Eft (Eft-Hellendorf)	Saarbrücken
Eppelborn	Saarlouis
Fraulautern	Saarwellingen
Gersweiler	Schwalbach/Saar
Hausbach	Sellerbach
Haustadt	St. Arnual
Herbitzheim	St. Johann (Stadt Saarbrücken)
Heusweiler	St. Wendel
Hilbringen	Stennweiler
Hüttersdorf (Gemeinde Schmelz)	Theley
Ihn	Tholey
Ittersdorf	Tünsdorf
Kastel (656,14)	Uchtelfangen
Kerlingen	Überherrn
Kleinblittersdorf	Urexweiler
Lebach	Völklingen
Lisdorf	Wadern
Losheim	Wahlen
Ludweiler/Warndt	Wallerfangen
Malstatt	Weierweiler
Merzig	Weiskirchen
Mettlach	Weiten
Mondorf	

## Nachlaß des Dirminger Heimatforschers Hermann Bock im Landesarchiv Saarbrücken

Am 15. Januar 1998 wurde der Nachlaß des im September 1997 verstorbenen Heimatforschers Hermann Bock in Dirmingen dem Landesarchiv Saarbrücken übergeben. Hermann Bock war Polizeibeamter, Bürgermeister, Heimatforscher und Mitarbeiter der Neunkircher Redaktion der Saarbrücker Zeitung gewesen.

Zu dem Nachlaß gehören u.a.:

- Bannbuch von Dirmingen und Berschweiler von 1742 mit koloriertem Titelblatt (in der Saarheimat veröffentlicht)
- Akten der Bürgermeisterei Eppelborn/Dirmingen.

Diese Archivalien wurden ihm als Heimatforscher während der Gebietsreform von einem anderen Gemeindemitglied zur Sicherung übergeben.

- Broschüren und Faltblätter und eine Zeitungsausschnittsammlung zu Geschichte und Gegenwart von Dirmingen
- Broschüren, Faltblätter, eine Dokumentensammlung und Manuskripte zur Landesgeschichte
- eine Sammlung der Beilage „Geschichte und Landschaft“ der Saarbrücker Zeitung
- gebundene Jahrgänge der saarländischen Zeitschrift „Unser Garten“.

Das Landesarchiv dankt den Erben von Hermann Bock, daß sie im Sinne des Verstorbenen alle diese Unterlagen dem Landesarchiv und eine weitere Büchersammlung der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek übergeben haben. Die Unterlagen ergänzen sehr gut die bisher nicht vollständigen Sammlungen des Landesarchivs.

- sa -

## Nachlaß Max Müller

*Der Heimathistoriker Max Müller wurde am 15.10.1862 in St. Wendel als Sohn eines Uhrmachers geboren. 1879 legte er das Abitur am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Trier ab und studierte anschließend an der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart, bevor er die Verwaltungslaufbahn einschlug. Nach einer Tätigkeit bei der Regierung in Trier war er 1891-1895 Bürgermeister in Echternacherbrück, 1895-1899 Bürgermeister in Hilbringen bei Merzig und ab 1899 Bürgermeister in Wadern, wo er auch am 21.08.1937 verstarb. Bei seinen Forschungsarbeiten gelangte er über lokalgeschichtliche Darstellungen hinaus zu einer Kulturanalyse des saarländisch-trierischen Raumes. (vgl. Kurzbiographien vom Mittelrhein und Moselland, S. 128)*

Der Nachlaß befindet sich im Stadtarchiv Trier in der Weberbach und ist in 16 Kästen (ca. 40 x 20 x 15 Kubikcentimeter) untergebracht. In-

nerhalb der Kästen ist er in kleinen Zigarrenkisten – sortiert nach Themenkreisen – untergebracht.

### Kasten 1

1. Abrechnungen aus Wadern, Lockweiler usw., 1770-1786
2. Haus- und Forderungsregister des Claudius Klauk, Wirt, Ackersmann und Gerbermeister in Wadern, 1770-1816
3. Schulbuch Wadern, 1778-1791
4. Güterversteigerungs-Urkunde aus Wadern, 1848
5. Gründungsurkunde mit Statuten der Schneider-Weber-Bruderschaft zu St. Wendel von 1413 (1412 m. Trev.); Kopie aus dem 16. Jahrhundert
6. Schöffebuch des kurtrierischen Gerichtes in St. Wendel, 1522-1757 (Kauf- und Verkaufs-Verträge)

### Kasten 2

7. Stadtrechnungen aus St. Wendel, 1558
8. Abrechnungen aus St. Wendel, 1595-1600

9. Schuhmacherzunft: Register und Rechnungen, 1610
10. Handelserlaubnis auf Jahrmärkten für Angehörige der Schneider- und Weberzunft, 1671
11. Kauf- und Verkaufs-Verträge zwischen St. Wendel und Alsweiler, 1751-1788

### **Kasten 3**

12. Denkschrift über die Stellung von Landmiliz durch die Bürgerschaft von St. Wendel, 1765
13. Schuld- und Hypothekenbriefe von 1773 und 1778
14. Erbgüterrechnung der Ehefrau des Peter Monz geb. Kockler, 1777
15. Bericht des Amtmanns Gattermann über das Schuldwesen, Polizei und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Amtes St. Wendel von 1784
16. Notizen

### **Kasten 4**

17. Brief des J. Giraux, Tholey, an Hussier Deber, 1810
18. Versteigerungsordnung über städtische Güter und Renten, 1818
19. Kaufvertrag über ein Wohnhaus, 1838
20. Prozeßsachen von Alsweiler, Ende 17. Jahrhundert
21. Obligationsbuch von Wahlen und Nunkirchen, 1721-1751
22. Instruktionen für die zur Führung des Gemeindehaushaltes bestehende Commission, 1862

### **Kasten ohne Nummer**

Familiengeschichte „Riotte“ zu St. Wendel, Abschrift, 18.-19. Jahrhundert, wird im Stadtarchiv Trier unter „Familien, Riotte“ geführt

### **Kasten 5**

23. Alphabetisches Vokabular von lateinischen und französischen Worten, Anschriftformulierungen etc.  
Urlaubsschein für Grenadier Bernhard Schneider nach Saarlouis, 18. Jahrhundert
24. verschiedene Notizen, Ende 19. Jahrhundert
25. Manuskript über St. Wendel, Verfasser: Landesgeologe Geh. Ober-Regierungsrat Prof. Dr. Leppla, Berlin

### **Kasten ohne Nummer**

1. Römerzeit
2. Regesten
3. Reunionszeit, Einquartierungen
4. 30-jähriger Krieg
5. 30-jähriger Krieg (spätere Kriegsfolgenlasten)
6. französische Revolution, Geschichte  
Gesamtbibliographie von Max Müller durch Hans Klaus Schmitt

### **Sachzettel-Katalog**

Es folgt der Sachzettel-Katalog zur Geschichte der Stadt St. Wendel; er ist die Basis zu Müllers „Geschichte der Stadt St. Wendel von den Anfängen bis zum Weltkriege“. Er besteht aus einzelnen handbeschriebenen Zetteln, auf denen sich Müller in Stichworten Notizen machte, wobei er überwiegend auch seine Quellen angegeben hat. Ein extrem großes Problem bei einer eventuellen Erschließung des Nachlasses ist die schwer leserliche Schrift des Verfassers.

### **Kasten 1**

1. Armenpflege
2. Armenwesen und Familien
3. Bauwesen
4. Beamtenbesoldung
5. Städt. Bevölkerung
6. Bevölkerung, Topographie
7. Brunnen
8. Brunnen

### **Kasten 2**

9. Gewerbe
10. Gericht, Stadtbefestigung
11. Grundherrschaft
12. Grundherrschaft, Gärten
13. Juden, Pfarrkirche, Sittliches Leben, Religion, Toleranz, Stellung von St. Wendel zum Landesfürsten

### **Kasten 3**

14. Kataster, Bevölkerung
15. Kirchenwesen
16. Kirchenwesen, Gerichtswesen
17. Kleidung, Nahrung, Tracht, Bauwesen, Feuerlöschwesen
18. Landwirtschaft
19. Landwirtschaft
20. Landwirtschaft

**Kasten 4**

21. Landwirtschaft
22. Landwirtschaft
23. Landwirtschaft, Fischzucht
24. Landwirtschaft, Liegenschaften (Äcker)
25. Landwirtschaft, Stadtbefestigung
26. Landwirtschaft, Wald
27. Liegenschaften
28. Militär, Stadtrecht, Verteidigung

**Kasten 5**

29. Nahrungsmittel, Getränke, Gewerbe, Topographie, Gericht, Pfarrei, Familien
30. Namensregister
31. Polizei, Forstpolizei
32. Religion, Kirchenwesen
33. Sanitäre Verhältnisse, Armenwesen
34. Schulwesen, Moral

**Kasten 6**

35. Stadtverfassung, Verwaltung, Rat
36. Steuerverfassung

Nach meinen bisherigen Erfahrungen ist der Nachlaß noch nicht vollständig gesichtet worden. Dies gilt vor allem für den Sachzettel-Katalog. Denn bisher wurde mir immer gesagt, es lohne sich nicht, deswegen extra nach Trier zu fahren. Das ist allerdings falsch.

Die im ersten Teil genannten Dokumente sind meistens Originale, die – sofern auf St. Wendel Bezug genommen wird – wohl aus dem Stadtarchiv St. Wendel kommen, dort aber heute unbekannt sind, d.h. sie fehlen dort auch nicht; jedenfalls weiß niemand, daß sie fehlen.

Als Beispiel führe ich das Schöffebuch des kurtrierischen Gerichts von 1522-1754 (Kasten 1, Nr. 6) an. Es besteht aus ca. 500 handbeschriebenen Seiten, die fortlaufend paginiert sind.

Roland Geiger

(in: „gestern“, Nr. 1, 1997, S. 32-34)

## Wichtiger Fund für die Landauer Stadtgeschichte in Vincennes

Seit 10 Jahren ermittelt das Stadtarchiv Quellen zur Stadtgeschichte in Pariser Archiven. Zu Recht und mit Erfolg: Mit Recht, weil Landau die einzige deutsche Stadt war, die so lange – und zwar fast 175 Jahre – zu Frankreich gehörte. Mit Erfolg, denn die Auswertung bislang gefundener Quellen hat neue Erkenntnisse zur Geschichte von Stadt und Festung erbracht. Durchgeforstet wurden bisher die Bestände des Nationalarchivs des Außenministeriums, der Bibliothèque de l' Arsenal und der Bibliothèque Mazarine.

Eine besondere Fundgrube, vor allem für die Festungsgeschichte, stellt der S.H.A.T. (= Service historique de l' Armee de Terre) dar. Hier ist das Schriftgut der Militärpersonal- und Bauverwaltung sowie das originäre Schriftgut der verschiedenen Armeen und Einheiten gesammelt. Für Landau setzt die Überlieferung mit Planung und Bau der Festung im Jahre 1687 ein und endet mit dem Übergang Landaus an Bayern im Jahre 1816.

Was bislang fehlte und in den Fundbüchern als „volé par les Allemands“ vermerkt wurde, waren 6 Archivkartons mit Dossiers und Plänen zur Entstehungszeit der Festung.

Von einem kanadischen Forscher darauf aufmerksam gemacht, daß sich diese Archivalien in Moskau befinden, richtete sich die Aufmerksamkeit beim letzten Besuch in Vincennes besonders auf diese Quellen. Der Tip war goldrichtig: Auf Anfrage – und nur auf Anfrage! – teilten die Sachbearbeiter mit, daß diese Akten Ende 1997 wohlbehalten aus Moskau wieder zurückgekommen seien.

Der Fund erwies sich schon bei der ersten Prüfung als außerordentlich wertvoll: Vaubans Stadtplan vor der Umwandlung der Stadt zur Festung von 1687, Tarades Plan drei Wochen nach dem Stadtbrand vom Juni 1689 und dann bis 1816 für fast jedes Jahr einen Stadtplan ergeben zusammen mit den Korrespondenzen zwischen Landau und Paris völlig neue Erkenntnisse zur Geschichte der Stadt und Festung im 17. Jahrhundert. Da die Benutzungsbedingungen und Reproduktionsmöglichkeiten äußerst restriktiv sind, wird es noch einiger Reisen nach Paris bedürfen, um das Material auszuwerten.

In jedem Fall wird es danach möglich und nötig sein, die Geschichte des Festungsbaus neu und endgültig zu schreiben.

Michael Martin

## Liste der Mitarbeiter/innen

Geiger, Roland	St. Wendel
Grosche, Andrea	Landeshauptarchiv Koblenz
Kerber, Dr. Dieter	Landeshauptarchiv Koblenz
Kreikamp, Dr. Hans-Dieter	Bundesarchiv Koblenz
Laufer, Dr. Wolfgang (-Lfr-)	Landesarchiv Saarbrücken
Martin, Dr. Michael	Stadtarchiv Landau
Müller, Dr. Wolfgang	Universitätsarchiv Saarbrücken
Neupert, Frank (-Ne-)	Landeshauptarchiv Koblenz
Sander, Michael (-sa-)	Landesarchiv Saarbrücken

## Erschienen, im Druck, in Arbeit

### Erschienen:

Regesten des Archivs der Herren von Bourscheid, Bd. 7: 1728-1753 (Regesten Nr. 2849-3238), bearb. von François Decker (Veröffentlichungen der „Amis du Château de Bourscheid“, a.s.b.l./Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz 76). Bourscheid/Koblenz 1997. 493 S. 105 Abb.

„... ein freies Volk zu sein!“ Die Revolution von 1848/49. Begleitpublikation zur Ausstellung des Bundesarchivs in Zusammenarbeit mit dem Landeshauptarchiv und dem Stadtarchiv in Koblenz, von Heinz-Günther Borck, Andrea Grosche, Dieter Kerber und Michael Koelges (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz 77). Koblenz 1998. 208 S. Abb.

Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte, hrsg. von Heinz-Günther Borck und Wolfgang Laufer unter Mitarbeit von Jost Hausmann. 23. Jahrgang, 1997. 619 S.

### Im Druck:

Die Bestände des Landeshauptarchivs Koblenz. Gesamtübersicht (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz).

Christina Meckelnborg, Die mittelalterlichen Handschriften des Landeshauptarchivs Koblenz (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz).

Inventar der Bestände 300 (Wälder-Departement) und 352 (Generalgouvernementskommissariat des Mittelrheins für das Wälderdepartment), bearb. von Wolfgang Hans Stein (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz).

Das Stadtarchiv Worms und seine Bestände, bearb. von Gerold Bönner (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz).

Blätter für deutsche Landesgeschichte. 133. Jahrgang, 1997.

### In Arbeit:

Hedwig Brüchert, Frauen in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur in den Anfangsjahren des Landes Rheinland-Pfalz (Veröffentlichungen der Kommission des Landtages für die Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz).

Blätter für deutsche Landesgeschichte. 134. Jahrgang, 1998.